

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Peru

1977

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 — 77041

Inhalt

Contents

Seite/Page

Vorbemerkung	
Karten	
Staat, Regierung, Verwaltung	
Erläuterungen zum Tabellenteil	
Tabellen	
Klima	
Gebiet und Bevölkerung	
Gesundheitswesen	
Bildungswesen	
Erwerbstätigkeit	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	
Produzierendes Gewerbe	
Außenhandel	
Verkehr	
Reiseverkehr	
Geld und Kredit	
Öffentliche Finanzen	
Preise und Löhne	
Sozialprodukt	
Zahlungsbilanz	
Entwicklungsplanung	
Entwicklungshilfe	
Quellenhinweis	
Wichtige Entwicklungsindikatoren	

Introductory remark	3
Maps	4
State, government, administration	6
Comments on tables	6
Tables	
Climate	12
Area and population	13
Public health	14
Education	15
Employment	16
Agriculture, forestry, fisheries	17
Production industries	19
Foreign trade	21
Transport and communications	22
Tourism	24
Money and credit	24
Public finance	24
Prices and wages	25
National product	27
Balance of payments	28
Development planning	29
Development assistance	30
Sources	31
Major development indicators	32

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre			
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
S/.	= Sol	sol	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		rungen und Fracht	freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark		inbegriffen	
			fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
O	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Peru 1977
(lfd. Nr. 41) abgeschlossen im September 1977
Compilation work concluded in September 1977
Erschienen im November 1977
Published in November 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,20
Price DM 3,20

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

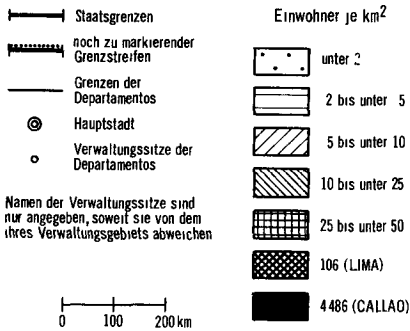
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

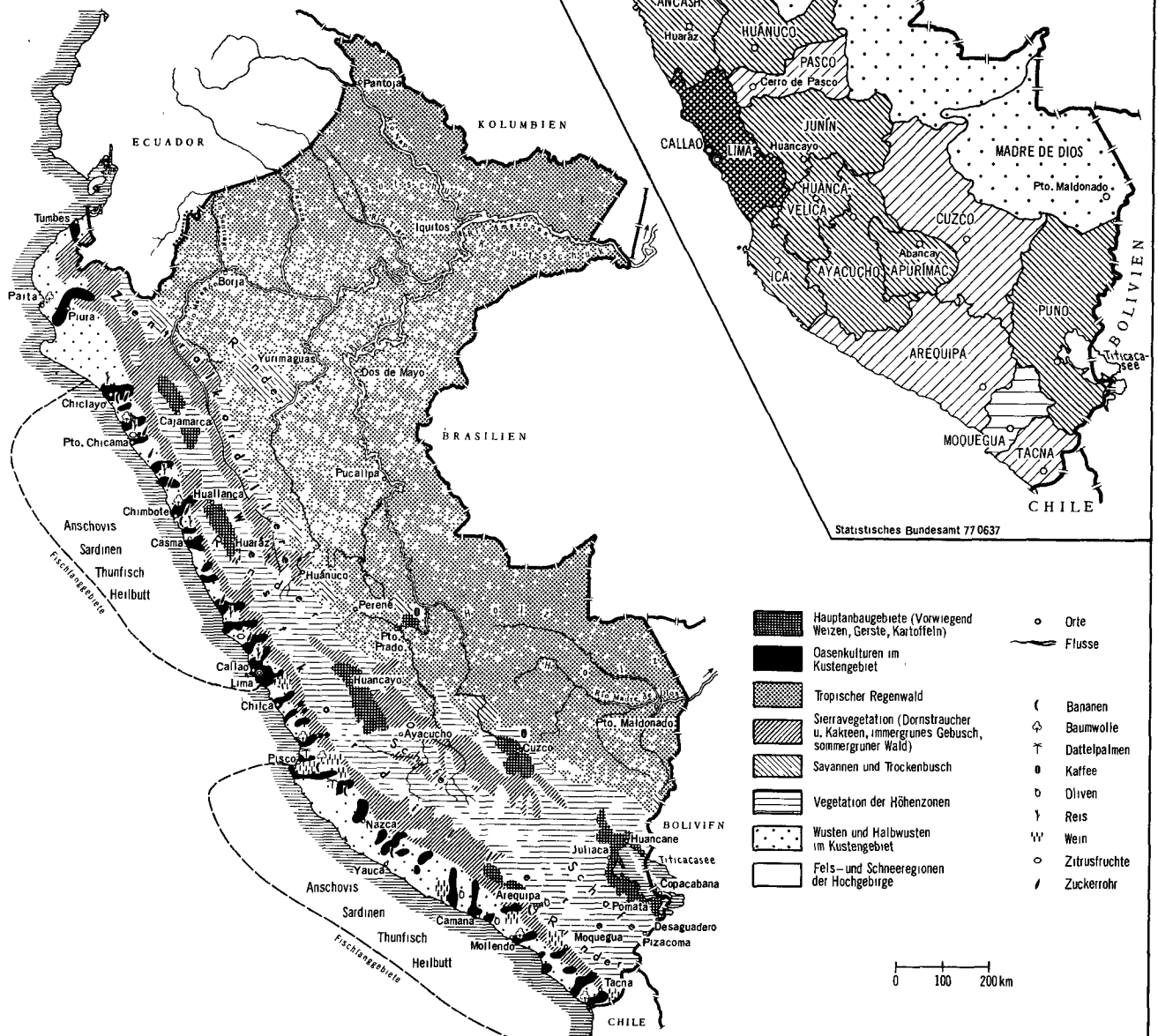
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

PERU

VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVÖLKERUNGSDICHTE 1972



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



PERU

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR

KOLUMBIEN

ECUADOR

VERKEHR

- ⊙ Hauptstädte
- Orte
- Eisenbahnen /geplant
- Panamerika - Straße
- Hauptstraßen
- - - Nebenstraßen
- Projektirte Straßen z.T. Bau
- Flüsse
- ↕ Beginn der Schiffbarkeit
- ⚓ Binnenhäfen
- ⚓ Wichtige Seehäfen
- ✈ Flughafen
- ✈ Flugplätze

BRASILIEN

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE

- /// Gebiet mit Steinkohlenvorkommen
- ⚡ Steinkohlenförderung
- ▲ Erdöl, Erdgas

- Ⓢ Antimon
- Ⓡ Bauxit
- Ⓟ Blei
- Ⓡ Eisen
- Ⓐ Gold
- Ⓒ Kupfer
- Ⓜ Molybdän
- Ⓟ Phosphat
- Ⓢ Salz
- Ⓢ Schwefel
- Ⓐ Silber
- Ⓢ Uran
- Ⓢ Vanadium
- Ⓢ Wismut
- Ⓢ Wolfram
- Ⓢ Zink
- Ⓢ Zinn

Cuzco Hauptstandorte der Industrie

- Ⓢ Eisen- u. Stahlerzeugung
- Ⓢ Eisen- u. Stahlerzeug., gepl.
- Ⓢ Erdölraffinerien
- Ⓢ Kupferverhüttung
- Ⓢ Zinkverhüttung
- Ⓢ Zinnverhüttung
- Ⓢ Zementfabriken
- Ⓢ Chem. Ind. (Düngemittel)
- Ⓢ Nahrungsmittel
- Ⓢ - Fischkonservenind.
- Ⓢ - Zuckerfabriken
- Ⓢ Sagewerke
- Ⓢ Textilindustrie
- Ⓢ Wasserkraftwerke
- Ⓢ Wärmekraftwerke

- Staatsgrenzen
- Noch zu markierender Grenzstreifen

0 100 200 km

Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname

Vollform: Republik Peru (República del Perú)

Kurzform: Peru

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit 28. Juli 1821.

Verfassung: vom April 1933 (die Ausarbeitung einer neuen Verfassung ist angekündigt).

Staats- und Regierungsform

Gemäß Verfassung eine präsidentiale Republik; seit Oktober 1968 steht das Land unter Militärregierung.

Staatsoberhaupt: General Francisco Morales Bermúdez (seit August 1975).

Regierungschef: General Guillermo Arbulú Galliani (seit Juli 1976).

Volksvertretung/Legislative

Gemäß Verfassung: Zweikammerparlament (Senat mit 45 Mitgliedern und Abgeordnetenhaus mit 140 Mitgliedern); Auflösung des

Parlaments durch die Militärjunta im November 1968. Ausübung der Legislative durch den Präsidenten und die Militärregierung (auf dem Dekretweg).

Parteien/Wahlen

Stärkste Parteien waren nach den Wahlen von 1963 im Abgeordnetenhaus die Volkspartei (APRA) mit 54, die Acción Popular und die Christlichen Demokraten mit 46 sowie die Nationale Union (Odrista) mit 23 Abgeordneten. Die gegenwärtig bestehenden Parteien sind ohne politische Bedeutung.

Verwaltungsgliederung

23 Departamentos, 148 Provinzen, 1 662 Kreise.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation Amerikanischer Staaten (OAS); Lateinamerikanische Freihandelszone (ALALC); subregionale Präferenzzone der Andenstaaten ("Andenpakt"); Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem (SELA).

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Peru ist das drittgrößte Land Südamerikas. Geographisch lassen sich verschiedene, auch klimatisch unterschiedliche Landschaftsgürtel unterscheiden: die 2 300 km lange und etwa 100 km breite Küstenzone (Costa), die rd. ein Zehntel der Landesfläche einnimmt; das Hochland und die Gebirgsketten der Anden (Sierra) bilden eine besondere Landschaftszone; der Ostabfall der Anden, ein bisher kaum erschlossenes Urwaldgebiet (Selva), umfaßt etwa zwei Drittel des Staatsgebietes.

Das Küstengebiet, das in weiten Teilen wüstenartigen Charakter aufweist, ist nur an den Flüssen mit Bewässerungsmöglichkeiten fruchtbar. Die Westkordillere bildet die Wasserscheide zwischen Stilleem und Atlantischem Ozean. Im Süden wird das Hochland zwischen der West- und der Ostkordillere durch den 3 812 m hoch gelegenen Titicacasee (8 100 km²) abgeschlossen. Das Gebirge erreicht mit dem Huascarán eine Höhe von 6 768 m (Hochtäler bis zu 5 000 m). Das Waldland (Montaña oder Selva Alta) erstreckt sich in einer Höhe von 400 bis 3 000 m. Es bildet in den Tälern zwischen einzelnen Bergstöcken Savannen. Die zum Amazonastiefland gehörende Urwaldregion (Selva Baja) schließt sich nach Norden und Osten an. Die Tal- und Beckenzone der Anden, die etwa vom Längstal des Marañón und vom Titicacabecken begrenzt

wird, bildet den zentralen Siedlungsraum Perus.

Das tropische Klima wird durch den kalten Humboldt- oder Perustrom beeinflusst und zeigt wegen der starken Höhengliederung des Landes große Unterschiede. Die fast regenlose Küstenzone erhält Feuchtigkeit nur durch Tauniederschläge im Winter (garua) und ist wüstenhaft trocken. In den zum Amazonasbecken gehörenden Gebieten herrscht feuchtwarmes Klima des tropischen Regenwaldes. Die Kordilleren erhalten reichliche Niederschläge im Sommer (Dezember bis März). Die Temperaturen zeigen hohe tägliche Schwankungen (bis über 25°C). Hochtäler in bis 5 000 m Höhe werden von gras- und buschwaldbestandenen Puna-Landschaften eingenommen. Weiter nördlich tritt eine feuchte Paramo-Vegetation auf, und von Osten greift immergrüner Regenwald auf die Westabdachung der Kordilleren über. Landeszeit: MEZ - 6 h.

Das Bevölkerungswachstum betrug in den letzten zehn Jahren rd. 3 % jährlich. Die Bevölkerungsverteilung ist sehr unterschiedlich. Etwa 40 % der Einwohner leben im Küstengebiet meist in den Bewässerungsoasen der Flußtäler. Die größte Bevölkerungsballung weist, abgesehen von der Regierung direkt verwalteten Verwaltungsgebiet Callao, das Verwaltungsge-

biet (Departamento) Lima (über 100 Einwohner je km²) auf (letzte Zählung 1972). Die städtische Bevölkerung (nach dem Volkszählungsergebnis von 1972 rd. 60 % der Gesamtbevölkerung) hat stark zugenommen. Um der Übervölkerung der Hauptstadtregion Lima-Callao mit ihren ausgedehnten Elendsvierteln ("barriadas", offiziell als "pueblos jóvenes" bezeichnet) Herr zu werden, erlaubt die Regierung den Zuzug nur mit besonderer Genehmigung. Sehr dünn besiedelt (unter 2 Einwohner je km²) ist bisher die östliche Urwaldzone, in der etwa 4 bis 7 % der Bevölkerung leben.

Der größte Teil der indianischen Bevölkerung bewohnt das Hochland der Anden (Sierra). Hauptgruppen der Indianer, die etwa die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmachen, sind die Ketschua (Quechua) und die um den Titicacasee lebenden Aymará. Im östlichen Tiefland leben Waldindianer (Pano, Tupi) z. T. noch nomadisch. Sie haben kaum Verbindung mit der übrigen Bevölkerung. Mestizen (Mischlinge aus Weißen und Indianern) stellen etwa ein Drittel der Bevölkerung. Der Anteil der europäischen Bevölkerung, meist altspanischen Ursprungs, liegt bei 10 bis 12 %, während Neger und Ostasiaten (Chinesen und Japaner) zusammen weniger als fünf Prozent erreichen.

Staatssprache war bis 1975 Spanisch. Durch Gesetz vom 27. Mai 1975 wurde Ketschua (Quechua) neben Spanisch zur offiziellen Landessprache erklärt. Die Hochlandbewohner sprechen das einheimische Ketschua (rund 3,5 Mill.). Um den Titicacasee wird Aymará gesprochen. Die übrigen Indianersprachen sind selbständige Gruppen, infolge ihrer Zersplitterung aber nur lokal verbreitet. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung gehört der römisch-katholischen Kirche an. Im April 1973 wurde "volle Religionsfreiheit" dekretiert. Der Religionspflichtunterricht in den Schulen wurde abgeschafft. Die unter den Hochlandindianern noch verbreiteten Naturreligionen haben sich vielfach mit christlichen Bräuchen vermischt.

Gesundheitswesen: Wichtigste Aufgabe des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist die medizinische Versorgung der Bevölkerung außerhalb der Städte. Hauptursachen des unbefriedigenden Gesundheitszustandes sind mangelhafte Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung (1971 hatten nur 51 % der

Bevölkerung Zugang zu Trinkwasser. Nur 39 % der Wohnungen waren an ein Kanalnetz angeschlossen). Durch mehrere schwere Erdbebenkatastrophen haben sich die hygienischen Verhältnisse noch verschlechtert. Unterernährung ist verbreitet (Mangel an tierischem Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen). Unter der indianischen Bevölkerung ist der Genuß von Koka und anderen Drogen verbreitet. Zahlreich sind Erkrankungen und Sterbefälle an Tuberkulose sowie verschiedenen Magen- und Darmkrankheiten. Durch ausgedehnte Bekämpfungsaktionen konnten Malaria und Gelbfieber weitgehend unter Kontrolle gebracht werden.

Bildungswesen: Schulpflicht besteht für Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren. Der Besuch der staatlichen Grund- und Oberschulen ist gebührenfrei. Daneben gibt es halbstaatliche und Privatschulen (von Kirchen, Industrie- und Bergbaubetrieben sowie landwirtschaftlichen Genossenschaften). In Landgemeinden ist der Schulbesuch trotz des Ausbaus von Bildungseinrichtungen noch sehr unzureichend (Mangel an Lehrkräften).

Etwa ein Viertel aller Schulpflichtigen besucht keine Schule. Nur 20 % der Schulanfänger schließen ihre Grundschulausbildung ab. Trotz verstärkter staatlicher Bemühungen ist der Anteil der Analphabeten weiterhin hoch (nach Schätzungen von 1970 für die Altersgruppe von 15 Jahren und älter etwa 26 %). Im März 1972 wurde ein Erziehungsgesetz erlassen, das weitreichende Reformen vorsieht: Vorschulerziehung; Schulungsprogramme für Eltern; obligatorische zwei- bis dreijährige "Berufslehre" in praktischen Tätigkeiten für Schüler vom 15. Lebensjahr an.

An den Grundschulbesuch schließt ggf. eine ebenfalls fünf Jahre dauernde gehobene Ausbildung (Secundaria) an, die in einen humanistischen und einen technischen Zweig gegliedert ist. Eine Ausbildung für landwirtschaftliche, gewerbliche bzw. kaufmännische Berufe erhält etwa ein Fünftel der Schüler dieser Stufe. Die Universität Lima (seit 1551) ist eine der ältesten Hochschulen auf dem amerikanischen Festland.

Erwerbstätigkeit: Die strukturelle Gliederung der Erwerbsbevölkerung hat sich in letzter Zeit verschoben. Der Anteil

der Landwirtschaft ist zwischen 1961 und 1972 weiter zurückgegangen (auf rd. 40 %), dagegen sind die Anteile des produzierenden Gewerbes (auf rd. 20 %) und des Dienstleistungssektors (auf rd. ein Drittel aller Erwerbspersonen) weiter gestiegen. Über das Ausmaß der Arbeitslosigkeit liegen keine amtlichen Angaben vor. Es wird geschätzt, daß rd. 50 % der arbeitsfähigen Bevölkerung nicht- oder unterbeschäftigt sind. Die strukturbedingte Unterbeschäftigung, besonders in den dicht besiedelten Landgebieten der Anden, ist beträchtlich. Die Regierung ist bestrebt, durch Ausbau der Industrie und sog. "innere Kolonisierung" neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Landwirtschaft ist Grundlage der Volkswirtschaft, auch wenn sich ihr Anteil bis 1972 am Bruttoinlandsprodukt auf etwa 17 % verringert hat. Der Agrarsektor ist zu etwa 24 % am Gesamtausfuhrwert beteiligt (Zucker, Kaffee, Wolle, Baumwolle). Die landwirtschaftliche Fläche beträgt etwa ein Viertel der Landesfläche, aber nur 2 % sind Ackerland (einschl. Dauerkulturen). Zur Verbesserung der Agrarstruktur wurde im Mai 1964 eine Bodenreform eingeleitet. Ungenutzte Ländereien und Betriebe, die eine bestimmte Größe überschreiten, können nach einem ergänzenden Gesetz vom Juni 1969 gegen Entschädigung enteignet und aufgeteilt werden. Die erste Phase der Reform wurde Mitte 1976 mit der Enteignung des Großgrundbesitzes (mehr als 50 ha) und der Übergabe des Landes an Genossenschaften und Kleinbesitzer abgeschlossen. Ziel der zweiten Phase ist in erster Linie die Zusammenlegung unrentabler Minifundien. Trotz der eingesetzten Mittel blieb die Entwicklung der Landwirtschaft hinter den Erwartungen zurück. Zur Begründung werden vor allem der Mangel an Düngemitteln und die ungünstigen Wetterverhältnisse angegeben. Der Zuwachs der Agrarproduktion im Jahre 1976 von 3 % (1975 1 %) entsprach etwa dem Bevölkerungszuwachs. Für 1977 wird ein Wachstum von etwa 3,5 % erwartet. Um die Nahrungsmittelimporte einzuschränken, wären erhebliche Produktionssteigerungen notwendig. In den letzten Jahren haben die Einfuhren von Nahrungsmitteln bei rasch wachsender Bevölkerung stark zugenommen.

Hauptanbaugebiet (vor allem für Exportgüter) ist die Küstenzone, in der auf Bewässerungs-

land neben hochwertiger Baumwolle vor allem Zuckerrohr, Reis, Mais, Gemüse, Tabak und Wein angebaut werden. Der Anbau erfolgt meist in Groß- und Mittelbetrieben (z. T. Plantagensgesellschaften). Die Landwirtschaft des Hochlandes zeigt bei geringer Produktivität einen hohen Selbstversorgungsgrad. Im Norden werden unterhalb der Getreidebauzone auf Bewässerungsflächen Baumwolle, Tabak und Zuckerrohr kultiviert. Der Ostabhang der Anden (Montaña) bietet günstige Bedingungen für den Anbau von Kaffee, Kakao und Tee. Im tropischen Amazonastiefland (Selva) werden Hülsenfrüchte, Reis und Bananen erzeugt. Naturkautschuk wird als Produkt der Sammelwirtschaft im Urwald gewonnen.

Der Feldbau der indianischen Andenbewohner, zumeist in Dorf- und Stammesverbänden ("Comunidades Indígenas"), läßt bei ungünstigen Boden- und Klimaverhältnissen und primitiver Bodenbearbeitung nur Subsistenzwirtschaft zu (Nutzfläche stark parzelliert). Niedrige Erträge zwingen zu Nebenerwerb auf Gütern und in anderen Wirtschaftsbereichen. Im dichtbesiedelten Teil der Anden (zentrale Sierra) werden vor allem Mais, Weizen, Gerste, Kartoffeln sowie andere heimische Getreide und Knollengewächse angebaut.

Die Viehhaltung ist überall im Lande verbreitet, doch werden für den Marktbedarf überwiegend Überschüsse in der Küstenzone (Versorgung der Bevölkerungsagglomeration von Lima-Callao) erzeugt. Angesichts des starken Bevölkerungswachstums sind steigende Einfuhren von Fleisch- und Molkereiprodukten notwendig. In der Gebirgsregion ist die Viehhaltung (Schafe, Alpakas, Lamas) wenig ertragreich. Schaf- und Alpakawolle sowie Rinderhäute werden exportiert.

Knapp 60 % der Gesamtfläche sind bewaldet (größtenteils im Amazonastiefland und am Ostabhang der Anden). Die Wälder und forstwirtschaftlich nutzbaren Flächen sind überwiegend Staatseigentum. Der private Besitz wird auf 5 Mill. ha geschätzt. Wegen der ungenügenden Verkehrserschließung des Waldlandes müssen Holz und Holzprodukte in erheblichem Umfang eingeführt werden, deren Wert etwa das Siebenfache der entsprechenden Ausfuhren beträgt. Restbestände der Gebirgswälder und des tropischen Trockenwaldes (Zeder, Mahagoni, Eiche) werden forstwirtschaftlich genutzt. Daneben werden Naturkautschuk, Rohchinin und ver-

schiedene Sammelprodukte für die pharmazeutische Industrie gewonnen.

Die Fischwirtschaft (Fischfang und -verarbeitung) ist mit über 20 % am Bruttoinlandsprodukt beteiligt. Nach der Fangmenge steht Peru an erster Stelle unter den fischfangtreibenden Ländern der Erde. Grundlage hierfür ist der Fischreichtum im Bereich des Humboldtstromes vor der Westküste Südamerikas. 98 % der Fänge (Anschovis) werden zu Fischmehl verarbeitet und meist ausgeführt. Zur Schonung der gefährdeten Bestände (Überfischung) waren in den vergangenen Jahren wiederholt Fangverbote, jeweils bis zu drei Monaten, verfügt worden. Bisher ist es offenbar nicht zu einer ausreichenden Erholung der Anchovisbestände von dem durch meeresbiologische Ursachen bedingten Rückgang 1973 und 1974 gekommen. Um die Durchführung struktureller Hilfsmaßnahmen zu beschleunigen, ist bereits 1973 die Produktion von Fischmehl und -öl vom Staat übernommen worden. Die gleichzeitig verstaatlichte Anchovis-Fangflotte wurde 1976 wieder in Privateigentum überführt. Die Fischereischutzzone wurde bereits 1969 auf 200 Seemeilen ausgedehnt. Peru beansprucht in dieser Zone alle Fischereirechte. Seit Juli 1970 ist die neugeschaffene staatliche Gesellschaft EPCHAP allein berechtigt, Fischmehl und Fischöl zu vermarkten. Die Regierung hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen (u. a. Schaffung zusätzlicher Kühllhäuser, Ausbau der Fischereihäfen), um den inländischen Fischverbrauch für die Ernährung beträchtlich zu steigern. Im Mai 1975 wurde der Fischereihafen von Paita, der als der größte seiner Art angesehen wird, eröffnet. Er umfaßt auch Anlagen der fischverarbeitenden Industrie.

Produzierendes Gewerbe:
Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bauwirtschaft) zum Bruttoinlandsprodukt hat sich bis 1972 auf 28 % erhöht. Die durchschnittliche Zuwachsrate im warenproduzierenden Bereich betrug 1976: 3,0 %. Die abgeschwächte Inlandsnachfrage, die restriktive Einfuhrpolitik und die Politik des knappen Geldes haben seit 1974 zu einer Stagnation der Erzeugung geführt. Die Herstellung von Fahrzeugen und Elektrogeräten sowie die chemische Industrie konnten ab 1972 überdurchschnittliche Produktionszunahmen erzielen. Nach Neuausrichtung der Industriepolitik

Anfang 1970 sind die Eisen- und Stahlindustrie, die Metallverarbeitung und die Petrochemie mit Vorrang gefördert worden. Angestrebt wird eine Minderung der Abhängigkeit der peruanischen Industrie von ausländischen Zulieferungen. Im Rahmen der Dezentralisierungsbemühungen ist die besondere Förderung von Entwicklungsgebieten in mehreren Landesteilen vorgesehen. Hierzu zählen in der Nordregion Talara-Piura-Bayovar, Pucallpa in der Mittelregion, Arequipa, Matarani-Tacna und Cuzco-Puno in der Südregion und Iquitos im östlichen Tiefland.

Die Energiewirtschaft basiert zunehmend auf den reichen Wasserkraften der Gebirgsflüsse. Die Kapazitäten werden weiter ausgebaut, doch ist die Energieversorgung im ganzen noch unzureichend. Die Erzeugung lag bisher weitgehend in den Händen privater Gesellschaften mit starker ausländischer Kapitalbeteiligung. Die 1972 gegründete staatliche Verwaltungsgesellschaft (ELECTROPERU) soll die privaten Elektrizitätswerke allmählich in Staatsbesitz überführen. Die Stromerzeugungskapazität hat bisher ihren Schwerpunkt (zu vier Fünfteln) im Bereich Lima-Callao. Zusammen mit der Fertigstellung neuer Kraftwerke (u. a. am Mantaro-Fluß) soll das Stromnetz der Zentralregion ausgebaut werden. Geplant ist ein Verbundnetz zwischen dem System der Zentralregion und dem Netz für die Gebiete von Lima und Ica.

Der Bergbau (einschl. Mineralölwirtschaft) erreicht einen Anteil von rd. 10 % des Bruttoinlandsprodukts, obwohl er nur rd. 2 % der Erwerbstätigen beschäftigt. Die Ausfuhr von Erzen und Metallen erbringt heute nahezu die Hälfte der Exporterlöse. Haupterzeugnisse sind Kupfer, Eisen, Blei und Zink. Mit der Gewinnung von Kupfererz in Cuajone (Südperu) wurde 1976 begonnen. Cuajone ist das bisher größte Kupfererzlager in Peru (geschätzte Vorkommen von 468 Mill. t Erz). Der Kupferkomplex Cerro Verde, der Förder- und Verarbeitungsanlagen umfaßt, wurde im Mai 1977 in Betrieb genommen. Die Eisenerzreserven werden auf 100 Mill. t (Fe-Inhalt 60 %) geschätzt. Andere Metalle (Silber, Wismut, Gold, Molybdän, Antimon, Quecksilber, Wolfram) werden in nur kleineren Mengen abgebaut. 1970 wurde die staatliche Gesellschaft "Empresa Minera del Perú" gegründet, der nicht nur die staatlichen Vorhaben im Bergbausektor übertragen wurden, sondern die auch die Verarbeitung

der Nebenerzeugnisse übernehmen soll. 1973 wurde die größte Bergbaugesellschaft Cerro de Pasco Corporation, bis dahin in amerikanischem Besitz, verstaatlicht. In diesem Zusammenhang wurde eine neue staatliche Bergbaugesellschaft, die Centromin-Peru gegründet, die die Geschäfte der Cerro de Pasco weiterführen wird. Der Export von Erzen wurde 1969 unter Staatsaufsicht gestellt. Die staatliche Erdölgesellschaft "Petróleos del Perú" (Petropetú) verfügt nach der 1968 erfolgten Verstaatlichung der Förderanlagen einer US-amerikanischen Gesellschaft fast über die gesamte Förderung. Eine Reihe von Versuchsbohrungen wurde im Amazonasgebiet und auf dem Festlandsockel an der Nordwestküste vorgenommen. Dabei wurden bereits 1972 im nördlichen Tiefland beträchtliche Lagerstätten entdeckt. Die Erdölleitung, die den am Río Marañón gelegenen Ort San José de Saramuro (Departamento Loreto) mit dem Hafen Bayóvar verbindet, wo das Rohöl verarbeitet oder verschifft wird, ist Ende Mai 1977 in Betrieb genommen worden. Damit wurde die Energieversorgung des Landes wesentlich verbessert und der Aufbau eines neuen Petrochemie-Komplexes ermöglicht. Nach Fertigstellung (April 1978) einer noch im Bau befindlichen Zuleitung soll die vollständige Selbstversorgung mit Erdöl und -derivaten erreicht werden.

Hauptstandorte der Industrie sind Lima-Callao, Chimbote und Chiclayo. Trujillo wird zu einem wichtigen Industriezentrum ausgebaut (Traktoren, Dieselmotoren, Pkw-Montage, Maschinen- und Gerätebau). Wichtigste Zweige sind die Fisch- und die Zuckerverarbeitung. Die handwerkliche Verarbeitung von Wolle, Baumwolle, Häuten und Fellen (Versorgung der im Landesinnern lebenden Bevölkerung) behält weiterhin Bedeutung. Außer den genannten Industriezweigen ist die Erzeugung von Getränken, Molkerei- und Müllereiprodukten, Fisch- und Pflanzenölen, Futtermitteln (Fischmehl), Fleisch- und Fischkonserven wichtig. Die Zuckerproduktion wird mehr und mehr im Inland verbraucht. Das Textilgewerbe verarbeitet Wolle, Baumwolle, Jute und synthetische Fasern. Die chemische Industrie ist in den letzten Jahren stark ausgebaut worden (Düngemittel, Kunstfasern, pharmazeutische Produkte und Farben). Innerhalb der Metallverarbeitung ist der Fahrzeugbau am wichtigsten (u. a. Schiffswerften, Montagewerke für Kraftfahrzeuge und Flugzeuge). Die 1971 gegründete

staatliche Eisen- und Stahlgesellschaft "Empresa Siderúrgica del Perú" (Siderperú) baut gegenwärtig das Eisen- und Stahlwerk in Chimbote aus; die Produktion soll bis 1978 auf 1,5 Mill. t gesteigert werden. Ein weiteres wichtiges Projekt des laufenden Entwicklungsplanes ist die Errichtung eines Erdölchemiewerkes im Bezirk Piura. Es soll das im Amazonasgebiet geförderte Erdöl verarbeiten.

V e r k e h r : Das Land ist verkehrsmäßig noch unzureichend erschlossen. Hauptgründe hierfür sind natürliche Hindernisse (Abriegelung der Küste durch die Westkordillere und das Fehlen durchgehender Längstäler in den Anden) sowie der Kapitalmangel. Bei den Planungen zur Verbesserung des Verkehrswesens steht der Ausbau des Straßennetzes im Vordergrund. Die Eisenbahnen bilden kein einheitliches Netz. Es existieren neun Streckennetze, die nicht miteinander in Verbindung stehen. Ende 1972 wurde die "Perunian Corporation", die zwei voneinander unabhängige Netze betrieb, von der staatlichen "Empresa Nacional de Ferrocarriles del Perú (Enaferperú) übernommen. Dadurch erhöhte sich der Anteil des Staates am Gesamtstreckennetz auf etwa 50 %. Im Rahmen eines Programmes für Modernisierung der Eisenbahnen wurden 1973 neue Dieselloks für die südperuanische Strecke Mollendo - Arequipa - Puno - Cuzco beschafft. Die Verbindung nach Bolivien wurde durch Indienststellung einer Eisenbahnfähre auf dem Titicacasee verbessert. Wichtigste Verkehrsstraßen sind das peruanische Teilstück der "Carretera Panamericana" (entlang der Küste von der ecuadorianischen bis zur chilenischen Grenze; verbindet Industrie- und Landwirtschaftszentren) und die "Carretera Central" (von Lima ostwärts; teilt sich bei Oroya in drei Zweigstraßen). Während der Regenzeit ist mehr als die Hälfte des überwiegend einspurigen und unbefestigten Straßennetzes im Hochland und im Osten nicht befahrbar. Der Zehnjahresplan für den Straßenbau (Plan Vial 1966 bis 1976) sah die Schaffung von rund 12 000 km Allwetterstraßen vor.

Die Binnenschifffahrt ist auf das obere Amazonasbecken und den Titicacasee beschränkt (hier wichtigster Verkehrsträger). Iquitos ist Hauptumschlaghafen am Amazonas (Zugang zum Atlantik). Bedeutendster Seehafen ist Callao; er bewältigt etwa die Hälfte des ge-

samten Außenhandelsvolumens bzw. zwei Drittel der Einfuhren. 1969 wurde die Verwaltung der Häfen der staatlichen Gesellschaft ENAPU übertragen. Der Anteil der peruanischen Flotte am Warenumsatz ist gering. Die staatliche Schifffahrtsgesellschaft "Corporación Peruana de Vapores" (CPV) erweitert und modernisiert ihren Schiffsbestand.

Der inländische Flugverkehr wird seit Oktober 1973 von der staatlichen Fluggesellschaft AEROPERU betrieben. Der Ausbau des Flugverkehrs gehört zu den bedeutendsten Vorhaben im Verkehrssektor (Anlage von 16 Flughäfen, u. a. in Cajamarca und Iquitos, Ausbau der bestehenden Flughäfen). Auf dem Gebiet des Nachrichtenwesens wurde das Telefonsystem durch Verstaatlichung privater Gesellschaften vereinheitlicht. Mit japanischer Hilfe wurde ein Mikrowellensystem aufgebaut.

R e i s e v e r k e h r : Die Regierung hat den Reiseverkehr zu einem Wirtschaftszweig mit hoher Priorität erklärt. Investoren bringt dies eine Reihe von Vergünstigungen. Bis zu 50 % des Nettogewinns der Reiseverkehrsunternehmen sind einkommensteuerfrei. Ferner wird Reiseverkehrsbetrieben, die im Zeitraum bis 31. 12. 1977 gegründet werden, eine Befreiung von der Körperschaftssteuer für drei Jahre zugestanden, soweit sie im Großraum Lima/Callao ansässig sind (6 Jahre in den übrigen Gebieten des Landes). 1975 besuchten 258 000 Auslandsgäste das Land. Sie erbrachten Deviseneinnahmen von rd. 84 Mill. US-\$. Die Einnahmen für 1976 werden auf 100 Mill. US-\$ geschätzt. Für 1980 wird mit einem Zustrom von 800 000 Besuchern gerechnet.

G e l d u n d K r e d i t : Die Zentralbank (Banco Central de Reserva del Perú) wurde 1969 reorganisiert und einer Abteilung des Finanzministeriums unterstellt. Fortdauernde inflationäre Tendenzen und steigende Verpflichtungen gegenüber Auslandsgläubigern haben die Devisenreserven zeitweilig verringert. Im Vergleich zu anderen südamerikanischen Ländern konnte der Geldwertschwund in Grenzen gehalten werden (Devisenbewirtschaftung seit Mai 1970, Kreditpolitik). Anfang 1969 hat die Militärregierung als Maßnahme zur Nationalisierung des Bankwesens Bestimmungen erlassen, nach denen es u.a. auslän-

dischen Geschäftsbanken untersagt wird, neue Zweigstellen zu eröffnen. Neugründungen sind nur mit heimischem Kapital möglich. Nach über siebenjähriger fester Parität zum US-\$ wurde der Sol im August 1975 um 3,6 % gegenüber dem offiziellen Kurs bzw. um 14 % gegenüber dem Zertifikatskurs abgewertet. Da diese Maßnahme nicht ausreichte, ist die Währung, vor allem 1976, in mehreren Etappen weiter abgewertet worden. Bis 7. Juli 1977 wurde die Währung seit September 1976 insgesamt um 24,43 % abgewertet.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Neben dem ordentlichen Haushalt bestehen verschiedene Sonderhaushalte staatlicher Körperschaften. Der größte Teil der direkten und indirekten Steuern sowie der Zölle und Monopolabgaben fließt dem Staatshaushalt zu. Für 1971/72 wurde erstmals ein Zweijahres-Haushaltsplan aufgestellt. Die Sonderbudgets verfügen neben direkten Zuweisungen und eigenen Überschüssen über zweckgebundene Einnahmen aus verschiedenen Steuern. Bei hohen Entwicklungsinvestitionen hat das Volumen der öffentlichen Haushalte ständig zugenommen; der Staat hat sich bei der Zentralbank und im Ausland verstärkt verschuldet. Im Rahmen des im Juni 1977 beschlossenen Notprogrammes wurde der Haushaltsvoranschlag für 1977 um 8 % gekürzt.

P r e i s e u n d L ö h n e : In den vergangenen Jahren waren die Preissteigerungen (im Vergleich mit anderen südamerikanischen Staaten) relativ gering. In jüngerer Zeit haben sich jedoch höhere Preissteigerungsraten ergeben. Stark steigende Preise für importierte Nahrungsmittel, Rohstoffe und Halbfabrikate haben zu einer Steigerung der Inflationsrate geführt. Die Regierung hofft, durch verschiedene wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen die Inflationsrate 1977 unter 25 % halten zu können. 1972 wurde die Preisüberwachungsstelle "Junta Nacional de Precios de Bienes Esenciales" (Junapre) gegründet; ihre Aufgabe ist die Festlegung von Grundpreisen und die Preiskontrolle für den landwirtschaftlichen, fischwirtschaftlichen und industriellen Bereich. Seit 1969 bestehen Preiskontrollen für Grundnahrungsmittel. Preiserhöhungen dürfen nur mit Genehmigung des Industrie- und Handelsministeriums vorgenommen werden. Im Zusammenhang mit anderen

Maßnahmen zur Inflationseindämmung wurden Anfang August 1977 Preissenkungen bzw. Subventionserhöhungen für einige Grundnahrungsmittel verfügt.

Die Mindestlöhne und -gehälter sind (gestaffelt nach Regionen bzw. Unternehmenskapital) gesetzlich festgelegt. Im allgemeinen hat die Entwicklung der Löhne und Gehälter nicht der Preisentwicklung folgen können. In Einzelfäl-

len sind durch Streiks allerdings beträchtliche Lohnerhöhungen erzwungen worden. Als Ausgleich für den von der Regierung verfügtten Abbau der Subventionen für Grundnahrungsmittel, Treibstoffe und Dienstleistungen wurde Anfang August 1977 eine Erhöhung der Minimallöhne im ganzen Land verfügt. Außerdem wird allen Lohnempfängern mit einem Monatsverdienst von bis zu 18 000 S/. ein Inflationsausgleich von monatlich 810 S/. gewährt.

Klima^{*)} (Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Iquitos 4°S 73°W 126 m	Lambayeque (Chiclayo) 7°S 80°W 18 m	Cajamarca 7°S 78°W 2 622 m	Tingo Maria 9°S 76°W 665 m	Huancayo 12°S 75°W 3 350 m	Lima 12°S 72°W 111 m	Cuzco 14°S 72°W 3 249 m	Arequipa 16°S 72°W 2 525 m
Monat								

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	≥32 ^{VIII-XII}	31,4 ^{II}	22,2 ^{IX}	29,1 ^{II}	17,5 ^{II}	26,4 ^{II}	20,0	22,0 ^{II}
Juli	30,8	22,7 ^{VIII}	21,1 ^{a)}	30,9 ^{IX}	20,2 ^{X+XI}	17,0 ^{VIII}	22,8 ^{XI}	23,7 ^X
Jahr	31,9	26,5	21,5	30,1	19,1	21,2	21,3	22,8

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Januar	18 ^{IV+XI}	15 ^{I+III}	- 4 ^{XII}	18 ^{III}	2 ^{II}	16 ^{III}	3	2
Juli	11 ^{VIII}	10	3,5 ^I	14,5 ^{VIII}	-6 ^{VI-VIII}	9,5	- 9	- 4
Jahr	11	10	- 4	14,5	-6	16	- 9	- 4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar	455/22 ^{III}	8,1 ^{II}	133/17 ^{III}	436/20	126/23	≤1 ^{XI-IV}	163/25	54/25 ^{II}
Juli	141/17	≤1 ^{V-XI}	6/2	105/9 ^{VIII}	8/3 ^{VIII}	7/25 ^{VIII}	5/2	0 ^{V-X}
Jahr	2 959/222	24/17	780/115	3 282/18	735/166	35/128	812/154	113/38

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittags (= Minimum)

Januar	75 ^V	64 ^{II}	37 ^{III}	51 ^{II}	56 ^{II}	71 ^{I-III}	40	49 ^{II}
Juli	64 ^{IX}	74 ^{VIII}	31	39 ^{VIII}	30 ^{VIII}	85	23	25
Jahr	69	69	29	46	39	76	29	33

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Febr. bis April, Juni und Juli.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1975	1976	1977
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	1 000 km ²	1 285				
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM 1 000	11 650	14 122 ^{a)}	15 869	16 371	16 889
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	9,1	11,0	12,3	12,7	13,1
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	2,6	3,2	3,2	3,2	3,2

Bevölkerungsverteilung nach Naturräumen JM	Flächenanteil	1961 ³⁾	1964	1965	1972
	Bevölkerungsanteil				
	%				
Küstenland (Costa)	11,2	39,5	39,6	39,7	41,0
Gebirge (Sierra)	26,1	51,1	51,1	51,0	50,0
Östliches Waldland (Montaña, Selva)	62,7	9,4	9,3	9,3	9,0

Hauptstadt	Fläche	1961 ³⁾	1972 ⁴⁾	1961	1972
	Bevölkerung		Einwohner		
	km ²	1 000		je km ²	
Chachapoyas	41 297	129	213	3,1	5,2
Huaráz	36 308	606	755	17	21
Abancay	20 655	304	321	15	16
Arequipa	63 528	407	561	6,4	8,8
Ayacucho	45 503	430	479	9,5	10,5
Cajamarca	35 418	787	957	22	27
Callao 5)	74	219	332	2 959	4 486
Cuzco	84 141	648	751	7,7	8,9
Huancavelica	22 871	316	347	14	15
Huanuco	35 315	355	432	10,0	12,2
Ica	21 251	261	373	12	18
Junín	32 354	549	720	17	22
La Libertad	23 241	609	808	26	35
Lambayeque	16 586	354	533	21	32
Lima	33 895	2 093	3 595	62	106
Loreto	478 336	411	541	0,9	1,1
Madre de Dios	78 403	25	25	0,3	0,3
Moquegua	16 175	53	78	3,3	4,8
Pasco	21 854	151	185	6,9	8,5
Piura	33 067	692	888	21	27
Puno	72 382	727	813	10,0	11,2
San Martín	53 064	170	234	3,2	4,4
Tacna	14 767	68	100	4,6	6,8
Tumbes	4 732	57	79	12	17

Einheit		1965	1970	1971	1972	1973
Geborene ²⁾	je 1 000 Einw.	32,0	35,3	35,2	27,8	34,4
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einw.	8,8	8,2	.	8,3	9,1
Gestorbene im 1. Lebensjahr ²⁾	je 1 000 Lebendgeborene	90,7	65,1	.	58,2	.

1) Anteil am Titicacasee: 4 996 km². - 2) Ohne indianische Urwaldbevölkerung (1961: rd. 100 000, 1972: 39 800). - 3) Volkszählungsergebnis vom 2. Juli. - 4) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 4. Juni. - 5) Als "Provincia Constitucional del Callao" ist dieses unmittelbar von der Regierung verwaltete Gebiet zugleich Departamento und Provinz.

a) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 4. Juni unter Berücksichtigung der Untererfassung (543 556 Personen) und von 39 800 Urwaldbewohnern.

Gegenstand der Nachweisung		1961 ¹⁾	1965	1970	1975		
		% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 2)		JM					
unter 15		44,6	45,0	45,0	44,2		
15 - 45		41,3	41,3	41,3	42,0		
45 - 65		10,5	10,5	10,6	10,6		
65 und älter		3,6	3,2	3,1	3,2		
		Einheit	1961 ¹⁾	1972 ³⁾⁴⁾	1975	1976	1977
Bevölkerung nach Stadt und Land 2)		JM					
in Städten		1 000	4 874	8 058	8 875	9 258	9 652
		%	47,2	59,5	55,9	56,6	57,2
in Landgemeinden		1 000	5 446	5 480	6 993	7 113	7 237
		%	52,8	40,5	44,1	43,4	42,8
			1961 ¹⁾		1972 ³⁾		
Bevölkerung in ausgewählten Städten							
Lima (Gran Lima), Hauptstadt		1 000	1 775		3 158 ^{a)}		
Callao		1 000	156		296 ^{a)}		
Arequipa		1 000	135		305		
Trujillo		1 000	100		242		
Chiclayo		1 000	96		190		
Chimbote		1 000	60		159		
Piura		1 000	43		127		
Cuzco		1 000	80		121		
Huancayo		1 000	64		116		
Iquitos		1 000	58		111		
			1969	1970	1971	1972	1973
Gesundheitswesen							
Krankenhäuser ⁵⁾	Anzahl		285	303	311	332	435 ^{b)}
staatlich	Anzahl		149	.	183	150	261
privat	Anzahl		136	.	128	182	174
Betten in Krankenhäusern	Anzahl		30 596	28 666	29 028	31 436	29 086 ^{b)}
staatlich	Anzahl		26 007	.	24 652	25 436	24 150
privat	Anzahl		4 589	.	4 376	6 000	4 936
Gesundheitszentren	Anzahl		63	.	.	.	.
Ärzteposten	Anzahl		307	.	.	415	.
Sanitätsposten	Anzahl		842	.	.	935	.
			1967	1968	1969	1971	1972
Ärzte	Anzahl		6 223	6 550	6 870	7 818	8 023
Fachärzte	Anzahl		4 561	5 043	5 015	.	.
Einwohner je Arzt	Anzahl		2 021	1 980	1 947	1 820	1 830
Zahnärzte	Anzahl		1 948	2 020	2 167	2 351	2 542
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl		6 457	6 422	6 174	6 055	5 777
Apotheker	Anzahl		1 987	2 074	2 161	2 301	2 422
Tierärzte	Anzahl		27	28	46	.	900 ^{c)}
Krankenschwestern	Anzahl		13 458	13 875	17 310	15 315	16 397
mit Diplom	Anzahl		3 708	3 910	4 110	4 458	5 040
Hebammen	Anzahl		950	972	994	1 035	1 050
			1972	1973	1974	1975	1976 ⁶⁾
Ausgewählte Neuerkrankungen							
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl		6 524	6 965	5 872	6 645	5 174
Bakterielle Ruhr	Anzahl		3 883	3 974	2 890	4 133	2 077
Amöbeninfektion	Anzahl		909	723	838	1 649	562

1) Volkszählungsergebnis vom 2. Juli. - 2) Ohne indianische Urwaldbevölkerung (1961: rd. 100 000, 1972: 39 800). - 3) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 4. Juli. - 4) Ohne Urwaldbewohner. - 5) 1971 unvollständige Angaben. - 6) Januar bis August.

a) 1975: Großraum Lima/Callao etwa 4 Mill. Einwohner. - b) Einschl. 108 "Local or rural hospitals" (Betten: 3 106) und 187 Gesundheitszentren (Betten: 1 713). - c) Einschl. Tiergesundheitspfleger.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976 ¹⁾
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	18 986	17 105	.	.	.a)
Pest	Anzahl	118	30	8	3	.
Bruzellose	Anzahl	822	607	.	.	.b)
Lepra	Anzahl	48	58	23	41	49
Keuchhusten	Anzahl	10 210	8 883	11 196	12 296	1 585
Scharlach 2)	Anzahl	488	448	319	270	23
Akute Poliomyelitis	Anzahl	144	189	89	103	11
Masern	Anzahl	8 407	15 144	7 315	6 410	796
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	4 592	4 702	4 525	4 600	2 586
Malaria	Anzahl	10 036	12 033	.	.	.e)
Syphilis	Anzahl	1 315	1 925	3 024	3 047	1 127
Gonokokkeninfektion	Anzahl	5 123	5 081	4 838	4 290	1 242
		1968	1969	1970	1971	1972
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	Anzahl	7 793	10 644	10 227	8 899	10 728
Enteritis 3)	Anzahl	3 831	4 162	4 271	3 747	3 585
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl					
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	1 085	888	808	743	722
Keuchhusten	Anzahl	3 757	3 331	2 057	1 755	1 765
Masern	Anzahl	185	628	8 337	890	1 709
Bösartige Neubildungen 4)	Anzahl	4 534	4 761	5 247	5 112	5 160
Avitaminosen 5)	Anzahl	1 869	1 826	2 058	1 715	2 331
Herzkrankheiten	Anzahl	4 710	4 678	3 938	4 674	4 062
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	1 919	1 881	1 998	1 814	1 924
Pneumonie	Anzahl	16 045	16 858	17 524	14 013	15 973
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	4 735	4 992	5 495	4 169	4 616
Geburtsverletzungen 6)	Anzahl	2 641	1 758	1 958	1 238	1 765
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	1 336	765	1 061	1 375	727
		1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	60	219	775	437	267
Tuberkulose (BCG)	1 000	1 227	1 735	1 972	1 729	1 570
Masern	1 000	645	408	365	507	479
Poliomyelitis	1 000	2 142	1 724	1 825	1 680	2 200
Pocken 7)	1 000	2 631	2 118	2 419	2 278	1 985
Gelbfieber	1 000	219	208	167	238	62
Dreifachimpfungen 8)	1 000	342	251	1 415	840	951
		1965	1971	1972	1974	1975
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten 9) 10)11)	Anzahl	18 839	19 508	20 454	20 552	20 055
Grundschulen	Anzahl	1 004	1 468	1 503	.	1 560
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	372	416	440	.	446
Berufsbildende Schulen	Anzahl	95	90	33	33	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	28	33	33	33	629
Hochschulen	Anzahl					
Lehrkräfte 10)11)	Anzahl	57 310	67 673	75 965	74 013	76 445
Grundschulen	Anzahl	18 951	24 777	26 314	28 748	30 051
Mittel- und höhere Schulen 12)	Anzahl	6 900	9 143	8 909	10 276	10 320
Berufsbildende Schulen 12)	Anzahl	1 454	1 195	1 199	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	7 125	10 027	10 758	.	16 095
Hochschulen	Anzahl					

1) Januar bis August. - 2) Einschl. durch Streptokokken hervorgerufener Rachenkrankheiten. - 3) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 4) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 5) Einschl. sonstiger Ernährungsmangelkrankheiten. - 6) Einschl. Regelwidrigkeit der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufener Zustände. - 7) Pflichtimpfungen. - 8) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus; 1971: Zweifachimpfungen (Diphtherie und Keuchhusten). - 9) Schuljahr: März bis Dezember. - 10) Einschl. Vor- und Abendschulen. - 11) Ab 1971 ist die Dauer der Grundschulzeit von 6 auf 9 Jahre verlängert worden. - 12) Einschl. Abendschulen.

a) Januar bis Dezember. - b) Januar bis Oktober. - c) Januar und Februar. - d) Frühstadium. - e) Januar bis Mai. - f) Nur Universitäten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1974	1975
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 1)2)	1 000	2 004,6	2 560,0	2 640,6	2 865,3	2 970,7
Mittel- und höhere Schulen 2)	1 000	310,9	570,2	608,9	681,4	758,3
Berufsbildende Schulen 2)	1 000	68,7	156,9	180,9	230,5	250,8
Lehrerbildende Anstalten	1 000	14,7	13,1 ^{a)}	11,3	:	:
Hochschulen	1 000	64,5 ^{a)}	116,4 ^{a)}	127,6	:	320,0

	1961 ³⁾			1970		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten nach Wohngebiet und Altersgruppe						
15 Jahre und älter	38,9	25,6	51,7	26,0	14,3	37,7
in Städten	17,7	9,3	25,9	:	:	:
in Landgemeinden	59,4	41,6	76,2	:	:	:
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
15 - 20	26,2	17,1	35,6	10,9	5,0	17,0
20 - 25	30,4	18,1	42,5	14,0	5,6	22,5
25 - 30	34,1	20,2	47,3	18,8	7,9	30,0
30 - 35	34,9	21,3	48,7	23,4	10,2	37,2
35 - 40	41,1	25,9	55,3	32,8	18,0	47,7
40 - 45	43,8	28,7	58,7	34,6	20,7	48,6
45 - 50	47,8	33,2	61,7			
50 - 60	49,9	35,3	63,9			
60 und älter	61,6	48,8	72,0	53,4	38,9	66,2

	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. S/.	5 731	12 631	15 132	17 944	16 340
Laufende Ausgaben	Mill. S/.	5 370	11 816	14 336	16 665	14 980
Investitionen	Mill. S/.	361	815	796	1 279	1 360
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	5,1	.	4,3	.	4,8

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen ⁴⁾	1 000	3 124,6	3 871,6
männlich	1 000	2 445,4	3 071,4
weiblich	1 000	679,2	800,2
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	31,5	28,6
männlich	%	49,6	45,3
weiblich	%	13,6	11,8

	1961		1972	
	1 000	% d. Altersgr.	1 000	% d. Altersgr.
Erwerbspersonen ⁴⁾ nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)				
unter 15	79,6	1,9	85,5	1,4
15 - 20	401,2	41,2	408,1	28,9
20 - 25	504,9	59,5	607,9	52,8
25 - 30	437,7	59,0	545,4	58,7
30 - 45	1 150,8	59,2	1 249,8	59,3
45 - 50			282,8	58,0
50 - 55			221,3	56,9
55 - 60	128,4	57,0	162,7	54,2
60 - 65	111,5	52,8	130,8	47,6
65 und älter	138,1	36,8	170,6	32,6
unbekannte Alters	2,0	40,8	6,8	24,3

1) Ab 1971 ist die Dauer der Grundschulzeit von 6 auf 9 Jahre verlängert worden. -
2) Einschl. Abendschulen. - 3) Volkszählungsergebnis. - 4) Volkszählungsergebnisse vom 2. Juli 1961 und vom 4. Juni 1977. Personen im Alter von sechs Jahren und älter, ohne indianische Urwaldbewohner (1961: 100 800 Personen) und ohne nicht erfasste Personen (1961: 412 781).

a) Nur Universitäten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1972				
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	1 555,6				1 581,8	
Produzierendes Gewerbe	1 000	590,7				717,4	
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	8,6				7,3	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	66,4				53,1	
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	411,0				485,2	
Baugewerbe	1 000	104,7				171,8	
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	281,8				448,9	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	94,0				165,4	
Sonstige Dienstleistungen	1 000	476,7				686,4	
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	125,8 ^{a)}				271,6 ^{a)}	
		1973	1974	1975	1976	1977	
Streiks							
Fälle	Anzahl	788	570	779	440	35 ^{b)}	
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	416,3	362,7	617,1	258,1	2,8 ^{b)}	
Verlorene Arbeitstage 1)	1 000	1 961	1 677	2 534	853	4 ^{b)}	
		1970	1971	1972	1973	1974	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei							
Bodennutzung							
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	29 933	29 942	29 948	29 995	30 000	
Bewässerte Fläche	1 000 ha	1 106	1 110	1 110	1 120	1 120	
Ackerland	1 000 ha	2 558	2 558	2 558	2 600	2 600	
Dauerkulturen	1 000 ha	255	264	270	275	280	
Wiesen und Weiden	1 000 ha	27 120	27 120	27 120	27 120	27 120	
Waldfläche	1 000 ha	73 800	73 800	73 800	73 800	73 800	
Sonstige Fläche	1 000 ha	24 789	24 780	24 774	24 727	24 722	
		1961	1972	1976	1 000 ha		
Landwirtschaft							
Landwirtschaftliche Fläche nach Eigentumsformen	JM						
Produktionsgenossenschaften 2)			1 610		7 252		
Indianische Landgemeinden		2 204	8 163		9 232		
Privatbesitz		16 401	19 336		12 625		
	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976	
Verbrauch von Handelsdünger ³⁾							
stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	71,7	100,2	80,5	113,8	82,0	
phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	5,1	10,1	9,2	15,8	11,5	
kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	5,1	11,5	7,9	12,4	2,5	
Schlepperbestand	JE 1 000	11,5	11,8	12,0	.	.	

1) Errechnet auf der Basis des Acht-Stunden-Arbeitstages. - 2) 1972: 519 Genossenschaften (477 Agrar- und 42 kommunale) mit 103 773 Mitgliedern. - 3) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Einschl. erstmals Arbeitsuchender(1961: 36 322; 1972: 71 544). - b) 1. Vj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ¹⁾	101	104	104	107	113
je Einwohner	1970 = 100	95	96	93	93	95
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	102	106	108	112	116
je Einwohner	1970 = 100	96	97	95	96	97
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	140	115	117	143	148
	dt/ha	10,1	7,0	7,6	10,4	10,6
Reis	1 000 t	436	451	361	537	570
	dt/ha	41,6	41,0	40,7	46,3	44,2
Gerste	1 000 t	160	165	168	168	165
	dt/ha	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0
Mais	1 000 t	589	616	472	625	670
	dt/ha	19,6	14,3	14,7	16,9	16,8
Reismelde ²⁾	1 000 t	8	8	8	8	.
Kartoffeln	1 000 t	1 712	1 880	1 940	1 870	1 930
	dt/ha	65	68,0	69,3	66,8	64,3
Zuckerrohr	1 000 t	8 700	8 743	9 179	8 928	9 200
	dt/ha	1 554	1 714	1 689	1 579	.
Süßkartoffeln	1 000 t	173	179	178	185	.
Maniok	1 000 t	479	482	485	470	.
Zwiebeln, trocken	1 000 t	162	177	170	178	187
Pfeffer, grün	1 000 t	22	23	24	24	.
Knoblauch	1 000 t	9	11	3	4	.
Tomaten	1 000 t	55	88	35	38	38
Kohl	1 000 t	46	48	48	48	.
Erbsen, grün	1 000 t	37	37	38	39	.
Wassermelonen	1 000 t	60	62	62	62	.
Bohnen, trocken	1 000 t	48	43	41	42	42
Erbsen, trocken	1 000 t	22	23	17	17	15
Saubohnen, trocken	1 000 t	19	19	20	20	.
Äpfel	1 000 t	75	77	80	80	80
Pfirsiche	1 000 t	33	34	35	36	.
Weintrauben	1 000 t	62	63	63	65	66
Apfelsinen	1 000 t	239	186	214	236	257
Mandarinen	1 000 t	18	18	18	20	21
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	80	80	80	88	96
Avocatos	1 000 t	55	56	56	56	.
Mango	1 000 t	61	63	67	71	76
Ananas	1 000 t	68	70	70	70	70
Olive	1 000 t	11	11	11	11	11
Baumwollsaamen	1 000 t	113	148	125	110	135
Kokosnüsse	1 000 t	13	14	14	15	.
Kaffee	1 000 t	66	57	43	59	60
Tee	1 000 t	2,2	2,2	2,2	2,2	2,0
Tabak	1 000 t	3,0	4,3	4,7	5,6	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	68	89	73	59	76
Naturkautschuk	1 000 t	2	2	2	2	2
Viehbestand³⁾						
Pferde	1 000	710	700	700	734	.
Maultiere	1 000	228	230	235	245	.
Esel	1 000	514	520	520	547	.
Rinder	1 000	4 310	3 829	4 000	4 200	4 270
Milchkühe	1 000	688	703	716	730	744
Schweine	1 000	2 071	1 800	1 850	1 900	1 900
Schafe	1 000	16 918	17 100	17 300	17 000	17 453
Ziegen	1 000	1 946	1 950	1 950	1 960	1 960
Hühner	Mill. St	24,4	21,3	23,0	25,0	25,0
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	833	860	880	890	.
Schweine	1 000	1 056	1 140	1 170	1 190	.
Schafe	1 000	1 908	1 985	2 360	2 450	.
Ziegen	1 000	808	840	840	840	.
Rind- und Büffelfleisch	1 000 t	93	103	106	107	109
Schweinefleisch	1 000 t	64	70	70	70	71
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	20	21	25	26	.
Ziegenfleisch	1 000 t	10	10	10	9	34
Geflügelfleisch	1 000 t	77	90	92	108	130
Kuhmilch	1 000 t	900	920	940	957	974

1) Umbasierung von: 1961/65 D = 100. - 2) "Chenopodium quinoa", auch als "Peruanischer Reis" bezeichnet. - 3) Stand: 30. September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Ziegenmilch	1 000 t	19	19	19	19	.
Hühnereier	1 000 t	35	38	43	50	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	12,8	11,0	10,0	9,5	9,0
Wolle, gewaschen	1 000 t	6,4	5,5	5,0	4,8	4,9
Rinderhäute, frisch	1 000 t	16,7	17,2	17,6	17,8	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	6,7	6,9	8,3	8,6	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	2,0	2,1	2,1	2,1	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	5 946	6 180	6 256	6 382	6 562
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	696	760	833	800	815
Brennholz	1 000 m ³	5 250	5 420	5 423	5 582	5 747
		1972	1973	1974	1975	1976
Fischerei						
Bestand an Fischereifahr- zeugen 1)	Anzahl 1 000 BRT	590 121	597 123	604 125	605 125	608 126
Fangmengen	1 000 t	4 677	2 334	4 131	3 416	.
darunter:						
Muränen	1 000 t	6,0	16,0	11,8	11,0	.
Makrelen	1 000 t	21,4	44,7	134,7	50,4	.
"Chilean Jack Mackerel"	1 000 t	18,8	42,8	127,5	37,8	.
Anchovis	1 000 t	4 447	1 769	3 583	3 079	4 200 ^{a)}
Guano	1 000 t	47,1	33,1	19,3	31,5	.
Walfang ²⁾						
Bestand an Fangbooten	Anzahl	4	4	3	.	.
Gefangene Wale	Anzahl	1 896	1 838	1 812	1 343	.
Gewinnung von Waltran	1 000 t	5,1	4,7	3,9	2,9	.
Gewinnung von Walratöl	1 000 t	4,5	4,2	3,2	2,3	.
		1969	1970	1971	1972	1973
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe ³⁾						
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	6 648	6 512	2 465 ^{b)}	6 703	7 612
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie	Anzahl	1 268	1 386	441	1 258	1 443
Getränkeindustrie	Anzahl	426	392	102	383	446
Textilindustrie	Anzahl	548	527	319	602	668
Webereien und Spinnereien	Anzahl	251	248	186	274	275
Leder- und Schuhindustrie	Anzahl	326	409	87	347	408
Chemische Industrie	Anzahl	414	413	265	387	416
Gummiverarbeitende Industrie	Anzahl	61	63	26	58	63
NE-Metallindustrie	Anzahl	333	141	66	355	427
Schiffbau	Anzahl	59	60	15	55	59
Kraftfahrzeugbau	Anzahl	77	84	41	96	129
Beschäftigte 3)						
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	194,3	193,9	143,5 ^{b)}	236,2	257,5
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie	1 000	30,2	41,0	21,3	32,2	31,1
Getränkeindustrie	1 000	9,1	9,4	6,3	9,8	10,9
Textilindustrie	1 000	24,8	24,0	25,4	32,6	34,5
Webereien und Spinnereien	1 000	17,5	16,8	18,9	23,3	24,3
Leder- und Schuhindustrie	1 000	8,1	8,6	6,1	9,6	10,5
Chemische Industrie	1 000	16,3	17,0	16,4	31,7	33,0
Gummiverarbeitende Industrie	1 000	2,4	2,4	2,2	2,6	2,9
NE-Metallindustrie	1 000	11,7	3,8	2,6	14,1	15,6
Schiffbau	1 000	1,9	2,4	1,6	2,3	2,4
Kraftfahrzeugbau	1 000	3,2	3,3	3,0	4,6	6,1

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 2) Es gibt nur noch eine Walfang-Landstation. - 3) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten.

a) 14. April bis 6. Mai 1977: 450 000 t. - b) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Index der industriellen Produktion						
Verarbeitende Industrie	1970 = 100 ¹⁾	109	117	126	136	142
Nahrungsmittelindustrie	1970 = 100	114	124	130	136	141
Fischmehlproduktion	1970 = 100	86	40	19	40	34
Getränkeindustrie	1970 = 100	117	122	138	161	.
Textilindustrie	1970 = 100	118	123	125	127	122
Chemische Industrie	1970 = 100	118	149	168	181	203
		1965	1971	1972	1973	1974
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	1 148	1 979	1 930	2 173	2 354
Wasserkraftwerke	MW	680	989	1 057	1 285	1 399
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	618	974	1 042	1 173	1 271
Wasserkraftwerke	MW	488	670	814	943	1 021
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	3 839	5 949	6 283	6 961	7 530 ^{a)}
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	2 625	4 283	4 533	5 150	5 582
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	1 775	3 297	3 600	3 856	4 172
	Mill. kWh	1 664	2 400	3 000	3 348	3 628
		1972	1973	1974	1975	1976
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Eisenerz (60 % Fe-Inhalt)	1 000 t	9 960	9 768	10 332	7 632	.
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	217	220	214	193	238
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	189	199	193	178	189
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	358	414	399	385	396
Antimonerze (Sb-Inhalt)	t	749	820	850	520	.
Molybdänierz	t	766	722	748	.	.
Silber	t	1 286	1 309	1 275	1 172	1 188
Gold	kg	2 814	1 896	2 327	2 256	.
Quecksilber	t	157	107	110	53	.
Wolfram 2) (WO ₃ -Inhalt)	t	1 203	1 085	1 087	.	.
Salz	1 000 t	216	218	218	.	.
Erdöl 3)	1 000 t	3 204	3 480	3 816	3 576	3 720
Erdgas 3)	Mill. m ³	486	510	530	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin 4)	1 000 t	1 282	1 382	1 390	.	.
Leuchtöl	1 000 t	570	579	592	.	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	195	224	247	.	.
Heizöl, leicht	1 000 t	924	985	1 013	.	.
Heizöl, schwer	1 000 t	1 509	1 697	1 974	.	.
Zement	1 000 t	1 428	.	1 731	2 200	1 970
Roheisen	1 000 t	163	253	305	.	.
Rohstahl	1 000 t	181	356	482	.	500 ^{b)}
Hüttenkupfer	1 000 t	175	173	178	156	136 ^{b)}
Raffinadekupfer	1 000 t	39	39	39	55	59 ^{c)}
Blei	1 000 t	86	83	81	71	74
Zink	1 000 t	67	67	69	69	.
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	16,1	20,1	18,9	21,2	34,3 ^{d)}
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	7,7	8,6	10,8	12,9	
Papier und Pappe 5)	1 000 t	156	154	177	.	.
Bereifungen	1 000	672	.	768	802	.
Rohzucker	1 000 t	922	914	1 021	995	968
Fischöl	1 000 t	221	45	216	211	101
Fischkonserven	1 000 t	26,4	27,0	23,3	15,2 ^{e)}	13,9 ^{e)}
Fischmehl	1 000 t	844	420	878	712	849
Zigaretten	Mrd. St	3,3	3,7	3,8	.	.

1) Originalbasis: 1967 = 100. - 2) Ausfuhr. - 3) Ohne Einpreß- und abgepacktes Gas. - 4) Einschl. Flugbenzin. - 5) Ohne Zeitungsdruckpapier.

a) 1975: 7,9 Mrd. kWh, dar. 5,6 Mrd. kWh in Wasserkraftwerken. - b) Januar bis Oktober. - c) Januar bis August. - d) Januar bis Mai 1977: 10 595. - e) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel Nationale Statistik ¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	752,6	796,6	1 018,5	1 530,8	2 329,0
Ausfuhr	Mill. US-\$	892,7	944,4	1 049,5	1 520,6	1 314,6 ^{a)}
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 140,1	+ 147,8	+ 31,0	- 10,2	-1 014,4
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	205,9	208,5	256,3	359,1	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	91,0	94,0	122,6	160,7	.
Niederlande	Mill. US-\$	17,0	18,3	24,6	48,2	.
Italien	Mill. US-\$	23,0	24,5	28,0	41,1	.
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	39,4	33,7	35,1	38,5	.
Schweiz	Mill. US-\$	19,4	22,6	31,4	33,3	.
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	221,2	237,1	301,6	478,2	.
Kanada	Mill. US-\$	37,3	31,6	29,4	54,8	.
Brasilien	Mill. US-\$	7,9	12,2	37,9	43,8	.
Argentinien	Mill. US-\$	22,0	19,3	29,3	34,7	.
Kolumbien	Mill. US-\$	29,3	38,6	39,3	30,1	.
Japan	Mill. US-\$	71,9	61,0	112,6	183,2	.
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	306,8	275,5	226,1	329,3	271,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	137,4	106,0	79,8	117,5	85,6
Niederlande	Mill. US-\$	66,3	64,6	20,4	43,1	45,1
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	26,4	25,0	30,7	40,8	43,4
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	36,0	32,9	41,3	46,9	34,8
Italien	Mill. US-\$	23,4	23,4	28,8	40,8	33,5
Sowjetunion	Mill. US-\$	0,2	6,1	15,2	2,6	127,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	256,9	313,5	368,4	543,5	317,9
Chile	Mill. US-\$	5,7	12,9	13,9	20,3	87,3
Brasilien	Mill. US-\$	11,3	13,8	16,6	22,9	37,6
Argentinien	Mill. US-\$	21,1	14,8	17,1	51,0	36,7
Japan	Mill. US-\$	110,5	131,1	178,5	204,9	151,1
China, Volksrep.	Mill. US-\$	23,2	42,7	37,8	72,0	48,1
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere u. Waren tier. Ursprungs	Mill. US-\$	48,4	59,1	58,7	62,7	.
Waren pflanzl. Ursprungs	Mill. US-\$	64,4	60,2	48,8	122,0	.
Mineralische Stoffe	Mill. US-\$	35,3	53,1	65,4	130,1	.
Kunststoffe, Zelluloseäther u. -ester u. Waren daraus; Kautschuk u. Kautschuk- waren	Mill. US-\$	41,6	40,7	55,3	96,3	.
Ausgangsstoffe für die Papierherst., Papier, Pappe u. Waren daraus	Mill. US-\$	42,2	40,7	59,1	73,0	.
Spinnstoffe u. Waren daraus	Mill. US-\$	30,6	24,3	22,1	22,0	.
Unedle Metalle u. Waren daraus	Mill. US-\$	87,0	73,1	95,8	188,7	.
Maschinen, App. u. mech. Geräte, elektrotechn. Waren	Mill. US-\$	186,8	207,8	294,3	435,3	.
Beförderungsmittel	Mill. US-\$	43,7	51,6	89,7	77,8	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch- und Fischwaren	Mill. US-\$	337,2	280,6	17,9	237,3	221,8
Zucker- und Zuckerwaren	Mill. US-\$	70,8	78,6	88,0	156,0	296,5
Kaffee	Mill. US-\$	35,4	46,8	64,3	34,8	49,6
Wolle	Mill. US-\$	2,4	6,1	13,0	9,1	11,8
Baumwolle	Mill. US-\$	45,1	47,4	64,6	99,0	61,6
Erdöl u. Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	5,4	7,7	12,7	2,8	19,5
Eisen	Mill. US-\$	62,2	65,0	60,7	60,1	55,1
Silber	Mill. US-\$	47,2	61,6	68,8	165,0	147,0
Kupfer	Mill. US-\$	170,1	188,6	284,2	347,9	155,1
Blei	Mill. US-\$	27,2	33,2	42,7	65,8	42,3
Zink	Mill. US-\$	46,8	69,0	93,3	160,0	153,0

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Ausfuhr 1976: 1 259 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)								
Einfuhr (Peru als Herstellungsland)	1 000 US-\$			125 916	94 192	159 256	109 093	66 175
Ausfuhr (Peru als Verbrauchsland)	1 000 US-\$			84 184	127 958	185 630	281 019	134 876
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$			- 41 732	+ 33 766	+ 26 374	+ 171 926	+ 68 701
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen								
Kaffee	1 000 US-\$			3 946	5 700	3 099	1 608	4 446
Fleischmehl und Fischmehl	1 000 US-\$			52 144	26 033	32 220	37 702	23 082
Feine Tierhaare, roh (Alpaka-)	1 000 US-\$			428	869	981	2 695	4 247
Rohbaumwolle	1 000 US-\$			6 927	7 279	17 247	10 058	6 890
Eisenerze und Konzentrate	1 000 US-\$			781	3 973	21 825	12 536	1 033
NE-Metallerze	1 000 US-\$			16 264	8 404	17 187	7 848	9 770
Tier. u. pflanzl. Fette und Öle	1 000 US-\$			17 369	7 515	10 496	14 863	1 284
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$			104	42	537	212	1 356
NE-Metalle	1 000 US-\$			23 585	28 787	36 225	15 337	8 312
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen								
Butter	1 000 US-\$			-	-	-	-	2 072
Mineralische Brennstoffe	1 000 US-\$			408	478	725	1 736	1 744
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$			5 216	7 313	13 667	16 438	10 381
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$			4 738	7 288	8 227	10 853	7 235
Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$			4 123	5 090	5 403	6 813	5 307
Zubereitete Waschmittel usw.	1 000 US-\$			883	1 487	1 854	2 990	1 993
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$			1 153	2 045	3 277	4 910	1 477
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$			6 244	10 094	17 947	16 684	13 384
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$			3 678	4 973	5 887	8 046	7 837
Waren a. mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$			997	1 583	1 796	2 802	1 534
Eisen und Stahl	1 000 US-\$			1 309	1 721	9 379	57 950	3 250
NE-Metalle	1 000 US-\$			882	1 220	2 140	2 392	1 841
Metallwaren	1 000 US-\$			2 568	4 018	4 841	6 816	5 026
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$			31 605	35 107	49 920	79 422	44 063
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$			4 264	5 774	10 613	11 497	8 449
Fahrzeuge	1 000 US-\$			6 102	10 392	6 060	5 767	7 876
Feinm. optische Erzeugnisse	1 000 US-\$			2 409	2 886	3 332	4 864	3 244
Bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$			1 900	2 782	2 500	2 983	2 159
				1965	1970	1971	1972	1973
Verkehr								
Eisenbahnverkehr								
Streckenlänge ¹⁾	JE	km		3 342	2 553 ^{a)}	3 081 ^{b)}	3 218	3 400 ^{c)}
für öffentlichen Betrieb		km		2 725	2 242	.	.	.
Staatsbahnen		km		441	465	.	1 576	.
Fahrzeugbestand ¹⁾	JE							
Lokomotiven		Anzahl		194	224	234	158	.
Personenwagen ²⁾		Anzahl		257	295	257	233	.
Güterwagen		Anzahl		3 486	5 905	5 993	4 806	.
Beförderungsleistungen								
Personenkilometer		Mill.		236	248	.	.	270
Nettotonnenkilometer		Mill.		646	610	.	.	735

1) Einschl. Industriebahnen. - 2) Einschl. Triebwagen. - 3) Nur durch Fuhrwerke befahrbar.

a) Ohne die durch Erdbeben im Mai 1970 zerstörten Strecken. - b) Dar. 286 km Industrie- und Landwirtschaftsbahnen. - c) 1974.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Straßenverkehr								
Straßenlänge	JE	km		42 817	50 056	50 047	50 325	52 102
asphaltiert		km		4 332	4 858	4 858	4 886	.
geschottert		km		6 302	8 654	8 654	10 039	.
geeignet		km		11 788	13 705	13 705	14 282	.
befahrbare Wege ¹⁾		km		20 394	22 839	22 830	21 118	.
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE							
Personenkraftwagen		1 000		155	216	234	256	.
Kraftomnibusse		1 000		11	12	14	16	.
Lastkraftwagen		1 000		88	110	120	136	.
Pkw je 1 000 Einwohner	JE	Anzahl		13,1	15,7	16,4	17,4	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen								
Personenkraftwagen		1 000		10,2 ^{a)}	11,1	.	15,7	.
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen		1 000		4,0 ^{a)}	4,5	.	7,8	.
				1965	1973	1974	1975	1976
Schiffsverkehr								
Seeschifffahrt								
Bestand an Handelsschiffen ²⁾	JM	Anzahl		78	663	675	677	681
		1 000 BRT		163	448	514	518	525
Tanker		Anzahl		10	13	13	12	12
		1 000 BRT		37	81	81	70	70
				1965	1971	1972	1973	1974
Verkehr über See mit dem Ausland								
Verladene Güter ³⁾		Mill. t		10,9	13,7	13,6	12,3	11,9
Gelöschte Güter ³⁾		Mill. t		2,6	2,9	3,6	1,9	2,1
Luftverkehr								
Beförderte Personen ⁴⁾		1 000		327	264	525	590	745
Personenkilometer ⁴⁾		Mill.		496	224	355	404	700
Nettotonnenkilometer ⁴⁾		Mill.		5,3	17,8	16,1	12,5	20,4
				1970	1971	1972	1973	1974
Verkehr auf dem Flughafen Lima (Callao Intl)								
Gestartete und gelandete Flugzeuge		Anzahl		25 046	23 047	.	.	32 877
Fluggäste								
Einsteiger		1 000		581	661	.	.	1 028
Aussteiger		1 000		588	675	.	.	1 060
Fracht (einschl. Post)								
Empfang		1 000 t		10,3	10,1	.	.	18,8
Versand		1 000 t		7,5	9,2	.	.	20,4
Nachrichtenverkehr								
Fernsprechanschlüsse	JE	1 000		228	243 ^{b)}	269	309	333 ^{c)} d)
Rundfunkteilnehmer ⁵⁾								
Hörfunk		1 000		1 819	1 825	2 000	2 001	2 010
Fernsehen		1 000		395	400	410	411	425

1) Nur durch Fuhrwerke befahrbar. - 2) Schiffe mit 100 BRT und mehr. JA 1977: 58 Schiffe (mit mehr als 300 BRT) mit insgesamt 401 181 BRT, dar. 11 Tanker mit insgesamt 73 597 BRT. - 3) Ohne Transitverkehr, Wiederausfuhr, Verpackungsmaterial u. a. - 4) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. Ab 1971 ohne Übergepäck. - 5) Geräte in Gebrauch.

a) 1968. - b) JA 1972. - c) 1975. - d) Dar. 245 701 in Lima.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Reiseverkehr						
Grenzankünfte eingereister Auslands Gäste 1)	1 000	79,1	156,4	188,2	228,1	262,3
nach Verkehrswegen						
Luftweg	1 000	.	.	135,1	172,0	.
Landweg	1 000	.	.	34,3	48,1	.
Seeweg	1 000	.	.	10,7	4,1	.
Meer	1 000	.	.	6,9	1,8	.
See (Titicacasee)	1 000	.	.	2,4	1,5	.
Fluß	1 000	.	.	1,4	0,8	.
Unbekannt	1 000	.	.	8,1	4,0	.
nach ausgewählten Herkunftsländern 2)						
Vereinigte Staaten	%	36,1	25,9	24,1	24,9	26,0
Argentinien	%	10,1	10,1	6,1	7,6	9,3
Chile	%	8,5	10,1	8,3	8,5	7,1
Frankreich	%	2,4	4,5	4,4	6,9	6,8
Bundesrepublik Deutschland	%	4,1	4,7	4,5	5,1	5,3
Brasilien	%	2,9	3,4	2,5	3,5	4,0
Japan	%	.	2,3	2,0	3,0	2,9
Kolumbien	%	2,3	3,5	3,2	2,7	2,9
Kanada	%	2,0	2,2	2,6	2,5	2,9
Großbritannien u. Nordirl.	%	3,5	3,2	2,8	3,0	2,8
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	25	50	60	63	88
		1972	1973	1974	1975	1976

Geld und Kredit

Währung	Sol de oro, Sol (S/.) = 100 Centavos (cents.)				
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 S/.	0,0743	0,0635	0,0566	0,0603
	JE US-\$ für 1 S/.	0,0232	0,0235	0,0235	0,0230
Verbrauchergeldparität des Sol im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Lima) 3)					
100 S/. = ... DM	D DM	7,89	7,76	7,12	6,02
Gold- und Devisenreserven	JE Mill. US-\$	439,4	486,3	885,0	387,2
Goldreserven	Mill. US-\$	41,4	42,3	43,0	41,1
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	JE Mrd. S/.	21,95	27,21	33,48	42,60
Bargeldumlauf je Einw.	JE S/.	1 495	1 797	2 143	2 643
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 5)	JE Mrd. S/.	19,61	24,01	31,31	34,80
Spar- und Termineinlagen 5)	JE Mrd. S/.	14,95	16,87	18,91	20,55
Deviseneinlagen 5)	JE Mrd. S/.	0,14	0,16	0,37	0,07
Bankkredite an Private	JE				
Währungsbehörden	Mrd. S/.	0,87	0,38	1,67	3,04
Geschäftsbanken und Sparkassen	Mrd. S/.	34,93	43,02	46,21	59,54
Entwicklungsbanken	Mrd. S/.	23,24	29,79	36,60	46,78
Diskontsatz der Zentralbank 6)	JE % p.a.	9,5	9,5	9,5	9,5

Öffentliche Finanzen

Haushalt der Zentralregierung ⁷⁾					
Laufende Einnahmen	Mill. S/.	45 636	53 363	68 560	87 896
Steuern und Abgaben	Mill. S/.	.	.	59 670	78 879
Steuern auf Nettoeinkommen und Reingewinne	Mill. S/.	.	.	19 284	21 421
					19 552

1) Ab 1971 einschl. Tagesausflügler. 1974 standen den Auslands Gästen 34 443 Betten zur Verfügung (dar. 4 250 in Hotels 1. und 2. Klasse). - 2) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 3) Vergleich Juni 1970 (ohne Wohnungsmiete). - 4) Ohne Bestände der Banken. - 5) Geschäftsbanken und Sparkassen. - 6) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 7) Kalenderjahre. Jeweils Teilhaushalte der seit 1971 aufgestellten Zweijahreshaushalte.

a) Juni 1977: 0,0316 DM bzw. 0,0135 US-\$ für 1 S/. - b) Februar 1977: 3,86 DM. - c) Außerdem SZR im Wert von 3,9 Mill. US-\$. Juni 1977: 1,0 Mill. US-\$. - d) Satz gültig seit Juli 1976, unverändert im Juni 1977.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
"Employers'payroll"	Mill. S/.	.	.	2 705	3 400	4 209
Steuern auf Vermögen	Mill. S/.	.	.	3 186	3 515	6 149
Steuern auf Güter und Dienstleistungen	Mill. S/.	15 925	19 991	24 126	32 226	46 851
Steuern auf internationalen Handel	Mill. S/.	.	.	11 397	20 056	24 244
Rückerstattungen	Mill. S/.	- 188	- 683	- 1 028	- 1 739	- 3 003
Ausgaben	Mill. S/.	56 467	67 411	82 650	118 487	159 829
Laufende Ausgaben ¹⁾	Mill. S/.	42 333	51 995	62 444	90 507	122 718
Löhne und Gehälter	Mill. S/.	22 623	26 110	29 065	38 814	51 518
Güter und Dienstleistungen	Mill. S/.	7 634	9 747	13 737	21 596	32 242
Zinszahlungen	Mill. S/.	4 274	5 928	7 690	9 422	13 178
Innere Verschuldung	Mill. S/.	2 542	3 478	4 242	4 466	5 500
Äußere Verschuldung	Mill. S/.	1 732	2 450	3 448	4 956	7 678
Überweisungen	Mill. S/.	7 802	10 210	11 952	20 675	25 780
Kapitalausgaben	Mill. S/.	14 134	15 416	20 206	27 980	37 111
Bruttoinvestitionen	Mill. S/.	8 552	8 278	12 947	15 864	19 841
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. S/.	305	283	247	.	.
Bildungswesen	Mill. S/.	233	574	718	.	.
Wohnungswesen und kommunale Dienste	Mill. S/.	494	462	438	.	.
Landwirtschaft	Mill. S/.	1 767	2 647	4 632	.	.
Fischerei	Mill. S/.	306	296	774	.	.
Industrie und Handel	Mill. S/.	46	66	403	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. S/.	2 193	1 922	2 519	.	.
Kauf von Land und immateriellen Vermögenswerten	Mill. S/.	5 582	7 138	6 692	11 596	16 712
Überweisungen	Mill. S/.			567	520	558
Mehrausgaben	Mill. S/.	10 831	14 048	14 090	30 591	48 432
Deckung der Mehrausgaben						
Ausländische Mittel (netto)	Mill. S/.	1 855	6 897	10 748	16 813	15 636
Inländische Mittel (netto)	Mill. S/.	8 976	7 151	3 342	13 778	32 796
Staatsschuld						
Äußere Verschuldung	Mill. US-\$	1 121,2	1 490,7	2 182,3	3 065,9	3 641,0 ^{a)}
Schuldendienst	Mill. US-\$	219,4	432,9	455,8	474,2	532,5 ^{a)}
Tilgung	Mill. US-\$	164,3	352,3	337,8	283,9	298,8
Zinsen	Mill. US-\$	55,1	80,6	118,0	190,3	233,7

Preise und Löhne

Preise

Index der Ausfuhrpreise	D	1970 = 100	91	164	190	169	256
Zucker		1970 = 100	115	127	238	483	287
Kaffee		1970 = 100	90	108	134	125	356 ^{b)}
Fischmehl ("unit value")		1970 = 100	92	248	207	144	284 ^{b)}
Baumwolle		1970 = 100	122	173	267	227	393
Eisenerz		1970 = 100	107	99	106	141	279 ^{b)}
Kupfer ("unit value")		1970 = 100	69	120	150	84	147 ^{b)}
Blei		1970 = 100	91	116	182	153	188
Zink		1970 = 100	122	164	266	274	348
Silber		1970 = 100	91	122	250	264	313

Durchschnittlicher Ausfuhrpreis für Baumwolle 2)	US-\$/46 kg	43,4	74,8	76,0	64,2 ^{c)}	.
--	-------------	------	------	------	--------------------	---

Preise ausgewählter Düngemittel (von Farmern gezahlt) ³⁾

		1971	1972	1973	1974	1975
Ammoniumsulphat	S/./dt	1 324	1 526	1 639	3 048	.
Ammoniumnitrat	S/./dt	910	1 067	836	955	.
Harnstoff	S/./dt	791	857	1 031	2 678	.
Superphosphat, unter 25% P ₂ O ₅	S/./dt	1 245	1 060	1 060	1 200	.
Kaliumsulphat	S/./dt	936	899	883	1 260	.
Kaliumchlorid, über 45 % K ₂ O	S/./dt	630	607	594	883	.

1) Ohne Schuldentilgung. - 2) Lima, Tanguis, Typ 3, 1. Termin, Verschiffungspreis, fob. Berichtszeitraum: August des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres. - 3) Preise in der Großhandlung, nicht subventioniert.

a) Schätzung 1977: 4 077,1 Mill. US-\$ (revidierte Schätzung für den Schuldendienst: ca. 890 Mill. US-\$).

b) Entsprechender Großhandelspreisindex für Fischmehl: 284, März 1977: 431; für Kupfer: 178, Februar 1977: 215. - c) Januar/Juli D, August/Okttober D: 62,2.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1974	1975	1976
Index der Verbraucherpreise						
in Lima-Callao	D					
Nahrungsmittel und Getränke	1973 = 100	85	91	117	145	193 ^{a)}
Bekleidung	1973 = 100	85	91	119	158	208
Wohnung und Möbel	1973 = 100	82	91	117	138	174
Verschiedenes	1973 = 100	84	91	118	137	169
	1973 = 100	91	94	110	129	194
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Lima-Callao¹⁾						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	S./kg	49,72	35,81	53,14	200,00	167,00
Hammelkeule	S./kg	41,66 ^{b)}	58,21 ^{b)}	65,29 ^{c)}	90,00	.
Fisch, frisch	S./kg	16,54	18,84	80,06 ^{c)}	63,59	40,00-100,00
Eier	S./St	1,66	.	1,90	2,35	5,00
Milch, nicht pasteurisiert, lose	S./l	5,90	6,60	6,60	9,10	18,40 ^{d)}
Butter	S./kg	53,70	88,75	92,06	120,61	156,44 ^{d)}
Erdnußöl	S./l	18,64	18,98	20,00	28,00	58,00
Margarine (max. 10 % Butter)	S./kg	32,66	32,86	37,25	42,00	75,00
Weißbrot	S./kg	8,75	8,75	8,75	16,25	23,75
Reis, poliert	S./kg	8,80	8,80	8,80	13,30	27,00
Makkaroni	S./kg	9,95	10,33	10,67	18,00	.
Erbsen, trocken	S./kg	18,63	.	32,90	74,38	60,00
Bohnen, weiß oder rot, trocken	S./kg	14,00	16,00	18,99	16,50	32,00
Kartoffeln	S./kg	3,95-6,52	.	5,46-8,95	7,00	12,00
Zwiebeln	S./kg	3,24	9,45	10,06	20,59	10,00
Äpfel, Tafel-	S./kg	11,99	13,36	19,07	25,67	40,00
Apfelsinen	S./kg	8,61	8,83	9,00	15,15	50,00
Zucker, weiß, granuliert	S./kg	5,65	5,65	5,65	5,65	12,50
Kochsalz	S./kg	0,61	0,70	1,50	3,50	5,50 ^{d)}
Kaffee, geröstet	S./kg	37,80	38,18	47,19	75,44 ^{e)}	95,29 ^{d)}
Kakao, ungesüßt	S./kg	75,28	75,28	89,26	134,17 ^{e)}	.
Zigaretten	S./20 St	.	.	.	23,00	28,00-35,00
Löhne						
Durchschnittliche Bruttotagesverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen in Lima-Callao 2)						
Verarbeitendes Gewerbe	S/.	128,65	159,39	195,50	242,06	288,00
Baugewerbe	S/.	135,76	148,72	176,00	200,23	327,00
Verkehr und Nachrichtenübermittlung						
Verkehr (ohne Schiffsverkehr)	S/.	130,97	159,60	222,00	183,25 ^{f)}	335,83
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 3)						
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	S/.	50	52	54	56	62
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	S/.	40	39	42	44	47
Bäcker	S/.	20	23	27	35	41
Spinner männl.	S/.	30 ^{g)}	34	41	45	51
Weber	S/.	30	34	41	48	56
Webstuhleinrichter	S/.	37	48	56	62	61
Maschinennäher 4) weibl.	S/.	15	19	23	34	39
Möbeltischler	S/.	19	24	29	43	45
Polsterer	S/.	20	21	26	35	37
Polierer	S/.	13	13	16	23	30
Handsetzer	S/.	24	32	36	43	51
Maschinensetzer	S/.	41	50	45	57	63

1) Oktober. - 2) Juni. 1975: Oktober. - 3) 1972 und 1973: Juni; ab 1974: Oktober. 1976: nur in Lima. - 4) Herstellung von Herrenhemden (Baumwolle).

a) Februar 1977: 236. - b) Thunfisch. - c) Adlerfisch ("Croaker"). - d) August. - e) Gesüßt. - f) Einschl. Lagerung und Nachrichtenübermittlung. - g) Spinner, weiblich: 21 S/.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Drucker	S/.	25	30	32	50	51
Buchbinder männl.	S/.	17	23 ^{a)}	23	28	34
Chemiewerker (Mischer)	S/.	24	23	24	35	39
Schmelzer (Eisenschaffende Industrie)	S/.	21	23	35	45	51
Maschinenbauer und -monteur	S/.	26	27	31	41	44
Mechaniker 1)	S/.	23	26	30	33	38
Ziegelmaurer	S/.	25	28	32	40	47
Stahlbaumonteur	S/.	26	31	35	45	45
Zementierer	S/.	26	29	33	39	45
Zimmermann	S/.	26	29	34	41	47
Maler	S/.	23	27	31	40	46
Rohrleger und -installateur	S/.	25	30	34	41	48
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	S/.	28	28	33	40	50
Bauhilfsarbeiter	S/.	19	25	29	36	40
Be- und Entlader 2)	S/.	19	22	27	29	33
Streckenarbeiter 2)	S/.	18	19	25	27	29
Fahrer 3)	S/.	22	23	26	29	38
Schaffner 3)	S/.	21	22	25	24	29
Lastkraftwagenfahrer 4)	S/.	20	21	28	37	43
Monatsverdienste der Angestellten nach Berufen 5)						
Laborant 6)	männl. S/.	5 070	6 575	7 340	8 800	9 400
	weibl. S/.	4 800	6 000	6 700	8 500	8 800
Verkäufer 7)	männl. S/.	2 780	3 710	4 267	5 523	6 056
	weibl. S/.	2 520	3 266	3 800	4 500	4 735
Lagerverwalter 8)	männl. S/.	4 330	4 758	5 200	6 500	7 632
Stenotypist 8)	weibl. S/.	6 070	6 944	7 000	7 764	7 919
Kassierer 9)	männl. S/.	5 930	7 182	9 000	11 175	11 473
Maschinenbuchhalter 9)	männl. S/.	6 110	7 566 ^{b)}	9 200	11 423	12 065

Sozialprodukt

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. S/.	294,7	359,2	447,5	555,6	769,7
je Einwohner	S/.	20 652	24 419	29 538	35 570	47 837
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 11,5	+ 21,9	+ 24,6	+ 24,2	+ 38,5
je Einwohner	%	+ 8,2	+ 18,2	+ 21,0	+ 20,4	+ 34,5
in Preisen von 1970	Mrd. S/.	267,8	284,4	303,9	314,0	323,5
je Einwohner	S/.	18 767	19 334	20 059	20 102	20 106
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 5,8	+ 6,2	+ 6,9	+ 3,3	+ 3,0
je Einwohner	%	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,7	+ 0,2	+ 0
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. S/.	47,5	.	.	.	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. S/.	1,8	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. S/.	21,0	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. S/.	68,0	.	.	.	.
Baugewerbe	Mrd. S/.	13,6	.	.	.	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd. S/.	47,1	.	.	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. S/.	13,6	.	.	.	.
Übrige Bereiche	Mrd. S/.	82,0	.	.	.	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
	Mrd. S/.	294,7	359,2	447,5	555,6	769,7
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. S/.	125,8	149,6	181,3	227,3	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mrd. S/.	122,1	160,1	207,7	255,1	.

1) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 2) Eisenbahnverkehr. - 3) Straßenbahn- und Omnibusverkehr. - 4) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 5) Oktober; 1972: Juni. 1976: in Lima. - 6) Chemische Industrie. - 7) Lebensmittel Einzelhandel. - 8) Lebensmittel Großhandel. - 9) Bankgewerbe.

a) Buchbinder, weiblich: 16 S/. (1972) bzw. 20 S/. (1973). - b) Maschinenbuchhalter, weiblich: 6 521 S/.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. S/.	- 2,4	- 4,0	- 3,2	- 3,6	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mrd. S/.	245,5	305,7	385,8	478,8	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. S/.	27,8	30,3	36,2	49,6	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. S/.	273,3	336,0	422,0	528,4	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. S/.	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,0	.
= Verfügbares Einkommen	Mrd. S/.	274,8	337,7	423,7	530,4	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. S/.	212,2	259,4	332,5	436,2	591,3
Staatsverbrauch	Mrd. S/.	38,3	45,4	54,7	64,1	88,0
Anlageinvestitionen	Mrd. S/.	37,8	45,4	68,0	109,2	137,0
Vorratsveränderung	Mrd. S/.	+ 4,0	+ 10,8	+ 16,5	+ 12,4	+ 9,2
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. S/.	45,5	53,1	72,1	70,1	100,7
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. S/.	43,2	54,9	96,4	127,7	158,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. S/.	294,7	359,2	447,5	555,6 ^{a)}	769,7 ^{a)}
		1971	1972	1973	1974	1975
Zahlungsbilanz(Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ¹⁾	+ 159	+ 122	+ 14	- 335	- 917
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 232	- 187	- 268	- 308	- 412
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 8	+ 14	+ 12	+ 27	.
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 240	- 201	- 280	- 335	.
Übertragungen (Öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 39	+ 36	+ 35	+ 40	+ 37
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 34	- 29	- 219	- 603	- 1 292
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 9	- 98	- 342	- 599	- 938
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	+ 39	- 19	+ 8	- 396	- 47
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 48	+ 8	+ 79	+ 332	- 419
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 18	- 109	- 255	- 663	- 1 404
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 16	+ 80	+ 36	+ 60	+ 112

1) 1 SZR (Sonderziehungsrecht) = 1971: 38,815 S/.; 1972: 42,017 S/.; 1973: 46,135 S/.; 1974: 46,536 S/.

a) Einschl. einer stat. Differenz.

Entwicklungsplanung

Der Zehnjahresplan 1962 bis 1972 wurde Ende 1966 außer Kraft gesetzt und durch einen Entwicklungsplan für 1967 bis 1970 abgelöst. Für die Durchführung war das dem Nationalen Entwicklungsrat unterstehende Planungsamt (Instituto Nacional de Planificación) zuständig. Die Gesamtinvestitionen betrugen 76,3 Mrd. Sol. Vorrangig wurde die Landwirtschaft gefördert, da die Erträge traditioneller Exportkulturen wie Baumwolle, Zucker und Kaffee sowie die Nahrungsmittelproduktion zurückgegangen waren. Die staatlichen Investitionen erstreckten sich darüber hinaus auf Infrastrukturprojekte und auf Vorhaben im Bereich der Grundstoff- und Produktionsmittelindustrie. Die Planziele konnten wegen Finanzierungsschwierigkeiten nicht voll erreicht werden. Neue Vorhaben wurden seitdem durch kurzfristige Programme geregelt.

Zur Koordination der Planungen auf den Gebieten der Energiewirtschaft und des Bergbaus wurde 1970 der "Consejo de Empresas Públicas de Energía y Minas" gegründet. Die staatliche Wirtschaftslenkung wurde 1972 mit der Gründung der "Empresa Estatal de Industrias del Perú" (Induperú) verstärkt, deren Aufgabe die Vertretung öffentlicher Interessen bei der Gründung staatseigener und gemischtwirtschaftlicher Industrievorhaben ist. Eine weitere neu gegründete, dem Staatspräsidenten direkt unterstehende Behörde (Sistema Nacional de Movilización Social/Sinamos) wird als Instrument der peruanischen Militärregierung zur Verwirklichung weitreichender Ziele einer gesellschaftlichen Strukturveränderung angesehen.

Hauptziele des Entwicklungsplanes 1971 bis 1975 waren die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um jährlich 7,5 % und die der inländischen Investitionen um 18,9 % (Privatinvestitionen 9,6 %, Investitionen des öffentlichen Sektors 32,0 %). Die Gesamtinvestitionen sollten (zu Preisen von 1970) 270 Mrd. Sol erreichen, davon im öffentlichen Sektor 140 Mrd. Sol. Die wirtschaftliche Entwicklung konnte mit den im Entwicklungsplan angegebenen Zielen nicht Schritt halten. Wesentlich für diese Entwicklung war der Preisverfall der peruanischen Exportgüter auf den Weltmärkten, die verstärkte Inflation und die Stagnation der Fischwirtschaft infolge rückläufiger Erträge.

Der Entwicklungsplan 1975 bis 1978 stellt eine Zusammenfassung zweier mittelfristiger Pläne für 1975/76 und 1977/78 dar. Die staatlichen Investitionen wurden auf 251 Mrd. S/. veranschlagt, davon waren 151 Mrd. S/. für Kapazitätserweiterungen im öffentlichen Sektor vorgesehen. Wichtigste Ziele sind der Ausbau der Grundstoffindustrie, der Erdölförderung und -verarbeitung sowie der Energiewirtschaft. Die Wachstumsrate der Industrieproduktion soll im Durchschnitt 6,5 % jährlich betragen. Neue Industriezonen sollen bei Bayovar und bei Arequipa sowie im Amazonasgebiet errichtet werden.

Im Februar 1977 hat die Regierung ihre Vorstellungen über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes in dem Plan "Túpac Amaru" bekanntgegeben. Der Regierungsplan, der die Jahre 1977 bis 1980 umfaßt, strebt eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur an, u.a. soll die Agrarreform weitergeführt werden, der Bergbau soll mit in- und ausländischem Privatkapital besonders gefördert werden. Durch Gesetz vom März 1977 wurden privaten Investoren mehr Rechte eingeräumt. Zur Bekämpfung der Inflation und zur Sanierung der Staatsfinanzen wurde im Juni 1977 ein Notstandsplan (Plan de Emergencia) in Kraft gesetzt. Er sieht neben einer Kürzung der öffentlichen Ausgaben auch Importrestriktionen mit dem Ziel einer Einschränkung um bis zu 200 Mill. US-\$ vor. Der Schuldendienst Perus wird 1977 bereits rd. 40 % der peruanischen Exporte ausmachen. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes betrug 1976 3 %, für 1977 wird mit einer Wachstumsrate von 3,7 % gerechnet.

Neben dem Entwicklungsplan bestehen Sonderpläne für die Entwicklung einzelner Regionen, so das Fünfjahresprogramm für Cuzco, der Regionalplan für Arequipa zur Durchführung landwirtschaftlicher und industrieller Vorhaben und der Landwirtschaftsplan für das Gebiet Loreto, der verstärkte Kautschukgewinnung und den Ausbau der Flußschifffahrt sowie die Förderung des Straßenbaus vorsieht. Mit dem "Sierra-Plan" wird die Eingliederung der rund 4 Mill. Hochlandindianer in das Wirtschafts- und Sozialleben des Landes angestrebt. Er umfaßt elf Einzelprogramme, unter denen Ausbildung einheimischer Entwicklungshelfer und Lehrer, Schaffung von Agrarge-

nossenschaften entsprechend bestehenden Stammesgemeinschaften (Comunidades) und neue Bewässerungsanlagen vorrangig sind. Zur Entlastung von Lima-Callao sind Dezentralisierungsmaßnahmen eingeleitet worden. (Industrie-

zonen), die der starken Ballung von Fabriken im Hauptstadtgebiet (gegenwärtig über 80 % der Industrieproduktion) entgegenwirken und regionale Schwerpunkte zunächst in den Provinzhauptstädten schaffen sollen.

Entwicklungshilfe

		<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1976		468,8
		<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt		303,0
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		238,5
b) Kredite		64,5
darunter:		
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1976	<u>Mill. DM</u>	316,7
a) Technische Hilfe i.w.S.	234,0	
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	4,5	
c) Kapitalhilfe	78,2	
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 165,8
a) Kredite und Direktinvestitionen		85,2
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		80,6
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1975		<u>Mill. US-\$</u> 561,77
darunter:		
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u>	263,99
Bundesrepublik Deutschland		60,92
Japan		59,76
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1975		<u>Mill. US-\$</u> 260,38
darunter:		
International Bank for Reconstruction and Development	<u>Mill. US-\$</u>	100,25
Inter-American Development Bank		92,97
UN		44,49
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland:		
Gewerbeschule SENATI in Lima; Beratergruppe für die peruanische Fernmelde-Verwaltung; Förderung der Milchproduktion im Raum Cuzco; Luftverkehrsberatung; Gewerbeförderungszentrum Lima; Beratung der Postverwaltung; Beratung bei der Reorganisation des Zollwesens; Sachverständigengruppe für Bergbau-Planung; Durchführbarkeitsstudie für Wasserkraftwerke im Rahmen des Bewässerungsvorhabens Majes-Sihuas; Beratung des Energieministeriums; Förderung der Kleinindustrie im Raum Trujillo; Berater für Exportförderung; Partnerschaft der Universitäten Lima und Heidelberg; Berater		

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

für berufsorientiertes Sekundarschulwesen; Bewässerungsvorhaben Tinajones; Fischereihafen Samanco; Krankenhaus Chimbote; Zinkhütte Cajamarquilla; Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Lima; Bewässerungsvorhaben im Andenhochland; Beratung der staatlichen Erdölgesellschaft Petroperu; Sachverständige für Sozialversicherung.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República Peruana, Ministerio de Hacienda y Comercio, Dirección Nacional de Estadística y Censos, Lima	Anuario estadístico del Perú 1966
—, Presidencia de la República, Instituto Nacional de Planificación, Oficina Nacional de Estadística y Censos, Lima	Estudio sobre la población Peruana. Características y evolución (Incluye cifras provisionales del censo de población de 1972)
Sociedad Geográfica de Lima, Lima	Anuario geográfico del Peru 1974-1975
Banco Central de Reserva del Perú, Lima	Memoria ... 1974

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

Wichtige Entwicklungsindikatoren Perus **im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter amerikanischer Länder*)**

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung	Proteintein- versorgung	Lebenserwartung ¹⁾ bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Alphabeten	eingeschriebenen Schüler an der Bevölkerung über 15 J.	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	männl. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1970	Energieverbrauch 1973 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr ⁴⁾	Pkw	Auflage Tageszeitungen	Tonrundfunkgeräte	Brutto-sozialprodukt 1975 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag										je 1 000 Einwohner			
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl			%		kg SKE ³⁾	%		Anzahl		US-\$
Argentinien	3 150 (70)	99 (70)	68 (70)	176 (71)	93 (70)	65 (70)	13 (70)	15	1 908	14 (73)	68 (71)	154 (72)	425 (71)	1 590
Bolivien	1 840 (70)	46 (70)	m50 (51)	522 (70)	.	44 (70)	14 (72)	58	214	.	4 (70)	37 (72)	288 (70)	320
Brasilien	2 820 (70)	67 (70)	61 (70)	261 (71)	67 (70)	49 (70)	19 (70)	44	566	11 (73)	24 (70)	37 (71)	61 (72)	1 010
Chile	2 560 (70)	71 (70)	62 (70)	245 (71)	87 (70)	71 (70)	7 (72)	25	1 458	2 (73)	21 (71)	109 (71)	149 (72)	760
Costa Rica	2 370 (70)	62 (70)	67 (70)	250 (72)	86 (70)	58 (70)	20 (73)	45	50	13 (72)	26 (72)	93 (72)	73 (72)	910
Dominikanische Republik	2 060 (70)	50 (70)	m57 (61)	359 (72)	66 (70)	51 (70)	22 (71)	61	233	3 (72)	13 (73)	38 (72)	40 (72)	720
Ecuador	1 970 (70)	49 (70)	58 (70)	472 (71)	68 (70)	53 (70)	20 (73)	54	321	8 (70)	5 (72)	47 (72)	270 (72)	550
El Salvador	1 850 (70)	45 (70)	56 (70)	588 (72)	57 (71)	43 (70)	26 (72)	57	210	17 (72)	10 (72)	74 (71)	95 (71)	450
Guatemala	2 020 (70)	51 (70)	52 (70)	412 (71)	39 (70)	29 (70)	27 (70)	63	267	14 (72)	10 (72)	39 (72)	105 (70)	650
Guyana	2 080 (67)	47 (67)	m59 (61)	190 (72)	.	.	22 (72)	32	950	4 (73)	25 (70)	54 (72)	339 (71)	560
Haiti	1 720 (70)	39 (70)	46 (70)	1 452 (72)	.	28 ^{a)} (71)	47 (72)	77	27	18 (72)	3 (73)	16 (72)	17 (72)	180
Honduras	2 200 (70)	58 (70)	52 (70)	596 (72)	45 (61)	45 (70)	32 (72)	67	248	2 (72)	6 (72)	42 (71)	56 (72)	350
Jamaika	2 300 (70)	56 (70)	69 (70)	271 (72)	82 (60)	61 (70)	8 (72)	27	1 680	5 (73)	45 (72)	100 (72)	376 (70)	1 290
Kolumbien	2 250 (70)	50 (70)	60 (70)	502 (72)	73 (70)	44 (70)	27 (72)	45	600	6 (72)	8 (71)	109 (71)	100 (72)	550
Kuba	2 500 (70)	63 (70)	70 (70)	235 (72)	65 (60)	65 (70)	.	33	1 145	.	8 (71)	95 (72)	171 (72)	800
Mexiko	2 560 (70)	65 (70)	61 (70)	785 (70)	74 (70)	55 (70)	11 (70)	47	1 355	34 (73)	31 (73)	116 (65)	301 (72)	1 190
Nicaragua	2 330 (70)	70 (70)	50 (70)	396 (72)	58 (71)	42 (70)	26 (72)	56	456	8 (72)	17 (71)	27 (72)	58 (72)	720
Panama	2 370 (70)	59 (70)	66 (70)	315 (72)	78 (70)	61 (70)	19 (70)	43	860	1 (72)	35 (72)	78 (71)	164 (72)	1 060
Paraguay	2 540 (70)	65 (70)	59 (70)	677 (72)	75 (62)	53 (70)	34 (72)	53	142	7 (70)	3 (70)	38 (72)	68 (72)	570
Peru	2 310 (70)	62 (70)	m53 (65)	497 (72)	74 (70)	64 (70)	16 (72)	46	641	1 (70)	19 (72)	122 (70)	138 (72)	810
Uruguay	2 740 (70)	91 (70)	70 (70)	193 (71)	91 (70)	72 (70)	11 (71)	17	969	1 (72)	74 (73)	267 (72)	507 (72)	1 330
Venezuela	2 430 (70)	60 (70)	65 (70)	333 (72)	82 (71)	54 (70)	7 (72)	26	2 818	0 (72)	72 (71)	93 (71)	182 (72)	2 220

*) Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Steinkohleneinheit. - 4) SITC Pos. 5, 7 und 8.

a) Bevölkerung im Alter von 5 bis 14 Jahren.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Alphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1976 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.